The image features a background of a microscopic view of cells, likely yeast, with a green-to-yellow color gradient. The cells are shown in various stages of division and budding. The text is overlaid on the upper right portion of the image.

JAHRESBERICHT 2012

Die Agenda Chemie Pharma Biotech



scienceindustries Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech

scienceindustries setzt sich nachhaltig für ein innovationsfreundliches Umfeld für die Mitgliedunternehmen ein. 1882 gegründet, gehören ihr heute rund 250 Unternehmen an. Die grösste Schweizer Exportindustrie beschäftigt in der Schweiz rund 70 000 Personen, weltweit über 338 000 Personen. In der Schweiz sind über 11 600 hochqualifizierte Mitarbeiter in der Forschung tätig. Weitere 130 000 Arbeitskräfte in anderen Branchen hängen von der Industrie Chemie Pharma Biotech ab.

Die Website www.scienceindustries.ch informiert ausführlich über Ziele, Arbeitsweise, aktuelle Tätigkeiten und wichtige Positionsbezüge von scienceindustries.

Vorteile der Mitgliedschaft bei scienceindustries

Mitglieder können über scienceindustries auf die geplanten staatlichen Regelungen in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Chemie, Pharma, Biotechnologie, Umweltschutz, Sicherheit und Technologie sowie in Fragen des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses Einfluss nehmen. Zudem erhalten Mitglieder von scienceindustries exklusiven Zugang zum Membernet, einer webbasierten Wissensplattform, die täglich mit E-Mail über alle neueren politischen Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in den scienceindustries betreffen.

Weiter können Mitglieder Einsitz in Arbeitsgruppen nehmen, wo Spezialisten aus den Unternehmungen aktuelle und langfristige Industriethemen bearbeiten.

Kontakt:
scienceindustries
Nordstrasse 15, Postfach
CH-8021 Zürich
T +41 44 368 17 11
F +41 44 368 17 70
info@scienceindustries.ch
www.scienceindustries.ch

1	Vorwort des Präsidenten	7
2	Ziel und Strategie	8
2.1	Förderung der Innovationsbereitschaft in der Gesellschaft	8
2.2	Bewahren des marktwirtschaftlichen Ordnungsrahmens	8
2.3	Mitgestalten wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen	8
3	Handlungsfelder	10
3.1	Innovationsfreundliche Schweiz	10
3.2	Forschungs- und Produktionsstandort Schweiz	14
3.3	Attraktiver Markt Schweiz	18
3.4	Weltweiter Marktzugang	20
3.5	Weitere Verbandsaktivitäten	24
4	Organisation	26
4.1	Vorstand	26
4.2	Vorstandsausschüsse	27
4.3	Gremien	28
4.4	Geschäftsstelle	30
4.5	Revisionsstelle	31
4.6	Partnerverbände	31
5	scienceindustries von A-Z	32
5.1	Ehrenmitglieder	32
5.2	Mitgliedunternehmen	32
6	Abkürzungen	34

1 VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Zürich, im Mai 2013

Den Weg der Tugend nicht verlassen



Christoph Mäder

Es sind wirtschaftlich und politisch keine einfachen Zeiten, die wir durchleben. Unser wichtigster Handelspartner Europa leidet unter der anhaltenden Schuldenkrise, das Wachstum in Asien hat sich abgeschwächt und der Schweizer Franken bleibt weiter überbewertet. Und auch politisch steht die Schweiz unter Druck. Die Personenfreizügigkeit mit der EU, die schweizerische Steuerpolitik oder das fehlende Stromabkommen mit der EU sind einige Stichworte dazu.

Trotzdem steht die Schweiz im Vergleich zu vielen anderen Ländern noch gut da. Und unsere Industrie zeigt, dass man mit Innovationskraft und Willen auch in einem schwierigen Umfeld erfolgreich sein kann. Dazu braucht es neben entschiedenem, unternehmerischem Handeln auch die weltweit besten Rahmenbedingungen in unserem Land.

Die Politik hat es in der Hand, mit einer klugen Aussenwirtschaftspolitik mit der EU, neuen Freihandelsabkommen mit aufstrebenden Ländern und nachhaltigen Investitionen in Bildung und Forschung sowie einer massvollen Energie- und Klimapolitik die Akzente richtig zu setzen.

Tugenden wie Offenheit, Mut, Tüchtigkeit, Flexibilität, Gradlinigkeit und Verlässlichkeit sind die ursprünglichen Erfolgsfaktoren der Schweiz. Auf diese sollten wir uns wieder vermehrt besinnen, damit unsere Industrie weiterhin ihren Beitrag zum Wohlstand der Schweiz beitragen kann.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mäder', written in a cursive style.

Christoph Mäder
Präsident scienceindustries

2 ZIEL UND STRATEGIE

scienceindustries, der Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech, will die unternehmerische Innovationsstrategie seiner Mitgliedunternehmen unterstützen und fördern. Die heutige weltweit führende Position der Schweiz als Standort für die innovationsbasierten scienceindustries soll in den nächsten 20 Jahren konsequent ausgebaut werden. Dieses Ziel kann nur gemeinsam mit der schweizerischen Politik erreicht werden, welche die unternehmerischen Rahmenbedingungen in der Schweiz massgeblich gestaltet. Folgende Handlungsschwerpunkte sind für die grösste Exportindustrie der Schweiz entscheidend:

2.1 Förderung der Innovationsbereitschaft in der Gesellschaft

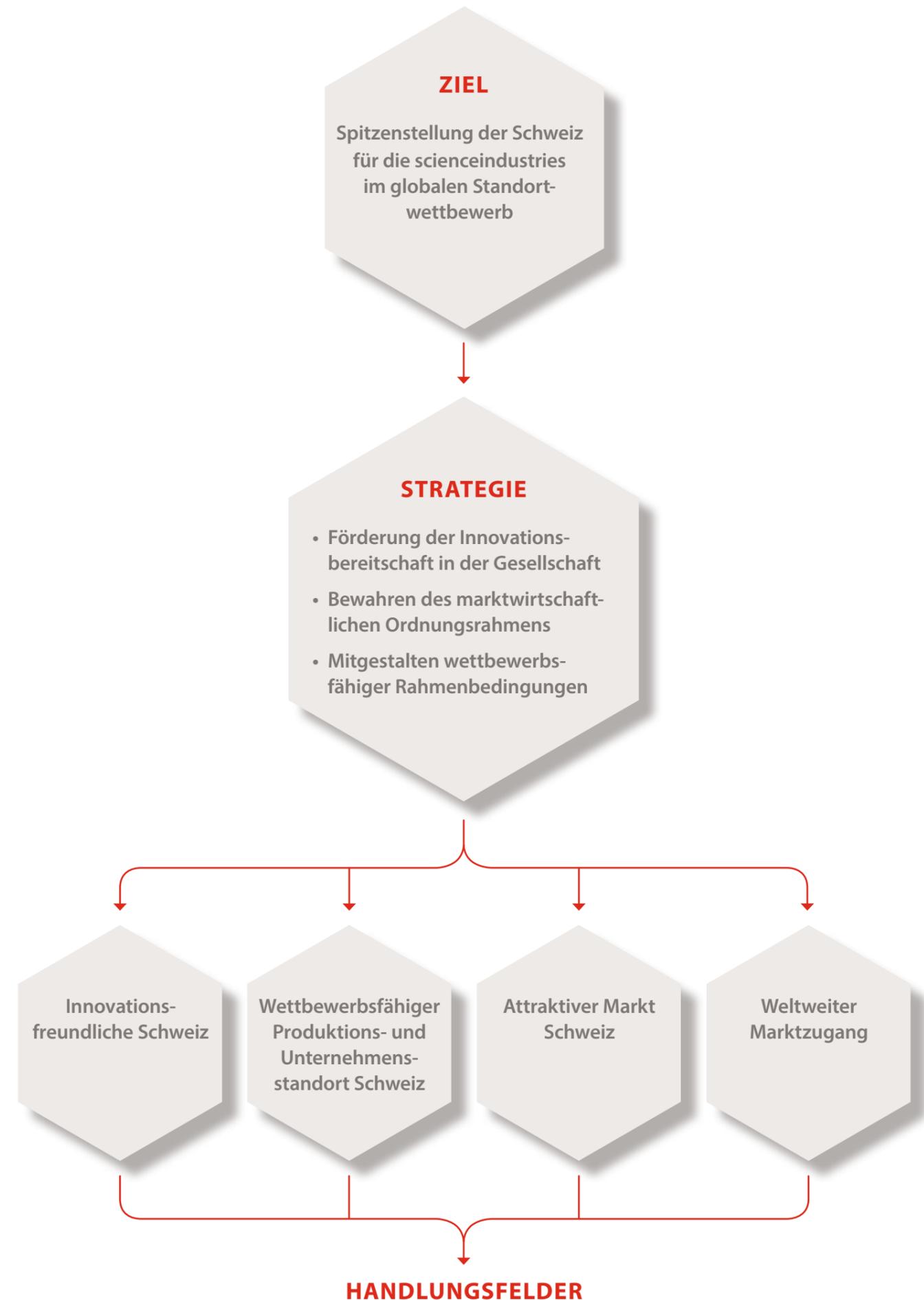
- Offenheit für das Neue und das Fremde stärken
- Akzeptanz von Wissenschaft und Technik fördern
- Persönliche Leistungsbereitschaft einfordern
- Ansehen von Unternehmen und Unternehmern steigern

2.2 Bewahren des marktwirtschaftlichen Ordnungsrahmens

- Freiheitliche Marktwirtschaft mit Wettbewerb und Preisniveaustabilität erhalten
- Regelorientierte, stabile und voraussehbare Politik anstelle von kurzfristigem Interventionismus des Staates

2.3 Mitgestalten wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen

- Staatliche Rahmenbedingungen müssen die weltweite Wettbewerbsfähigkeit schweizerischer Unternehmen fördern
- Unumgängliche administrative Kosten müssen so gering wie möglich gehalten werden



3 HANDLUNGSFELDER

3.1 Innovationsfreundliche Schweiz

Was wir darunter verstehen

- Fördern von Exzellenz in Bildung und Forschung
- Nachwuchs zu Naturwissenschaften und Technik hinführen
- Akzeptanz neuer Technologien in der Bevölkerung stärken
- Zusammenarbeit zwischen Industrie und Hochschulen intensivieren
- Bedeutung des Schutzes des Geistigen Eigentums erklären und steigern
- Risikobereitschaft in der Bevölkerung fördern
- Vertrauen in die Industrie erhalten und stärken

Was wir im 2012 geleistet haben

BFI-Botschaft 2013-2016

Der Bundesrat beantragte für die Periode 2013-2016 Fördermittel für Bildung Forschung und Innovation BFI von rund CHF 26 Mrd., was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 3.7% entsprach. Am Hearing der ständerätlichen WBK-Kommission forderte scienceindustries ein stetiges und verbindlich zugesagtes Wachstum von 6% pro Jahr sowie eine Stärkung des MINT-Bereichs. Die Eidgenössischen Räte einigten sich Ende 2012 auf eine Erhöhung der Mittel um rund 157 Millionen Franken für den ETH-Bereich, die Universitäten und die Fachhochschulen.

BFI-Medienkonferenz von ETH-Rat, scienceindustries und Swissmem

Am 27. April 2012 fand in Bern eine gemeinsame Medienkonferenz zum Thema BFI-Botschaft statt. Neben ETH-Präsident Dr. Fritz Schiesser, Hans Hess, Präsident Swissmem und Vizepräsident economiesuisse, vertrat Vizepräsident Michael Plüss den Standpunkt von scienceindustries. Das Medienecho fiel in der Deutschschweiz enttäuschend aus; in der Romandie wurde die Medienkonferenz besser beachtet.

Emerging Issues – Chemikalien und die Gesellschaft

Je mehr Wissen und Informationen über Stoffe, Produkte und Technologien bekannt sind, umso intensiver werden die potentiellen Gefahren diskutiert. Dies beispielsweise im Bereich der Nanotechnologie, der endokrin wirksamen Stoffe, der PBT-Stoffe und der Wirkung von Chemikaliengemischen. Die laufenden öffentlichen Diskussionen werden Auswirkungen auf die Gesetzgebung haben. Es ist deshalb wichtig, dass sich scienceindustries auf allen Ebenen der Meinungsbildung aktiv einbringt, um die Innovation der Unternehmen nicht unnötig zu erschweren.

Nanomaterialien – Umgang mit neuen Technologien

Im Vordergrund stehen die anstehenden gesetzgeberischen Regelungen von Nanomaterialien. Wie viel Information ist ausreichend, um die sichere Verwendung solcher Materialien glaubwürdig nachzuweisen? Die ständige Präsenz unserer Industrie bei dieser Diskussion ist eine herausfordernde Aufgabe, die wir gerne annehmen.

Engagement im Diskurs über neue Technologien

Ein Teil der Gesellschaft steht technologischen Entwicklungen nach wie vor skeptisch gegenüber. Häufig fokussiert sich die Diskussion stellvertretend auf bestimmte Bereiche, wie den Einsatz der Gentechnik in Landwirtschaft und bei Lebensmitteln. Mit der Kommunikationsinitiative InterNutrition und dem Newsletter POINT engagiert sich scienceindustries im gesellschaftlichen Dialog für eine sachliche Auseinandersetzung der Thematik.

Die Verlängerung des GVO-Moratoriums schadet dem Forschungs- und Wirtschaftsstandort Schweiz

scienceindustries und economiesuisse sprachen sich 2012 entschieden gegen eine Verlängerung des Gentechnik-Moratoriums in der Landwirtschaft aus. Trotzdem beschloss das Parlament eine erneute Verlängerung des GVO-Moratoriums um vier Jahre bis Ende 2017. Dieses staatliche Technologie-Verbot ist innovationsfeindlich, rückwärtsgewandt und auch rechtlich problematisch. Das Gentechnik-Moratorium schadet dem Forschungs- und Wirtschaftsstandort Schweiz und bedroht ihren weltweit anerkannten Spitzenrang in den Pflanzenwissenschaften.

Mitarbeit beim Nationalen Forschungsprogramm NFP59

Die Grüne Gentechnik birgt keine speziellen Gesundheits- oder Umweltrisiken. Sie könnte sich für manche Kulturen in der Schweiz auch wirtschaftlich lohnen. Zu diesem Ergebnis kommt der Schlussbericht des Nationalen Forschungsprogramm NFP59. scienceindustries hat ihre Expertise in diesen Projekten eingebracht und die Resultate aktiv kommuniziert.

Grüne Gentechnik: Informationen statt Angstmacherei

Innovationen wie die «Grüne Gentechnik» werden von technologiefeindlichen Gruppen attackiert und als Gefahr dargestellt, um ihre weitere Entwicklung zu blockieren. So wurde im Herbst 2012 ein angeblicher Zusammenhang zwischen Gentechnik-Mais im Futter und Erkrankungen bei Ratten behauptet. scienceindustries wies auf essentielle Schwachstellen der Studie hin.

Nachhaltigkeitsbericht von scienceindustries

Im Mai 2012 publiziert scienceindustries ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Er zeigt den Beitrag der Unternehmen von scienceindustries zur nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz auf. Der Bericht erläutert aber auch, welche Ziele sich die Unternehmen für die Zukunft setzen. Überdies beinhaltet er zentrale Botschaften von wichtigen Stake Holdern zum Thema Nachhaltigkeit. Der Bericht wurde im europäischen Verbands Umfeld mit viel Interesse aufgenommen.

Neonicotinoide – Gefahr für Bienen?

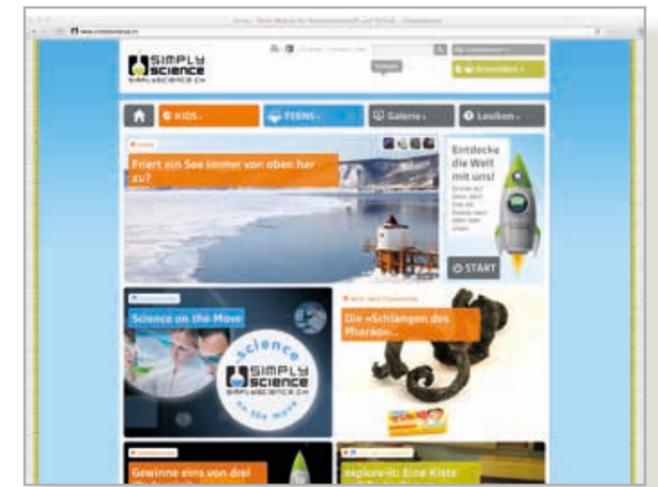
Obwohl die weltweite Anzahl der Bienenvölker in den letzten 50 Jahren zugenommen hat, zeigt sich in mehreren europäischen Ländern ein Rückgang der Honigbienen. Zu den vermuteten Ursachen des Bienensterbens zählen Krankheitserreger wie Pilze, Bakterien und Viren, eingeschleppte Parasiten und auch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. scienceindustries engagiert sich deshalb für den verantwortungsvollen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und die Entwicklung von Produkten, die Bienen nicht gefährden, lehnt aber ein totales Verbot der Technologie entschieden ab.

Totalrevision Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz

Der bundesrätliche Entwurf schuf keine neuen Subventionstatbestände, ermöglichte aber durch die Abgabe von Grundstücken aus Bundesbesitz die Unterstützung eines nationalen Innovationsparks, allenfalls an mehreren Standorten. Überdies muss die konkrete Unterstützung durch den Bund dem Parlament separat vorgelegt werden. Vor diesem Hintergrund konnte scienceindustries der Totalrevision zustimmen.

Forschungsgesetz: Innovationspark

scienceindustries hat sich für die Schaffung eines nationalen Innovationsparks ausgesprochen, der internationale wissenschaftliche Exzellenz erreichen muss, aber nicht zwingend an einem einzigen Standort errichtet werden soll. Die von der Wirtschaft favorisierte «Kann»-Formulierung bezüglich der Standorte fand im Parlament nur eine Minderheit.



SimplyScience.ch ist die Nr. 1 der Schweizer Webseiten im Bereich Naturwissenschaften und Technik für Kinder und Jugendliche.

Rahmenlehrplan Berufsmaturität

Der von scienceindustries unterstützte Kompromissvorschlag zur Regelung des Studienbereichs «Chemie und Life Sciences» in der Berufsmaturitätsverordnung mit den Kernpunkten: Life Sciences im Titel, zwingender Biologieunterricht, Niveau der Chemieausbildung über der Lehre sowie einer Blockunterrichtswoche pro Lehrjahr setzte sich durch.

SimplyScience bringt Kindern und Jugendlichen die faszinierende Welt der Naturwissenschaft und Technik näher

Die SimplyScience Stiftung betreibt unter simplyscience.ch die Nr. 1 der Schweizer Websites im Bereich Naturwissenschaften und Technik für Kinder und Jugendliche zwischen 8-18 Jahren. Die Inhalte werden in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern nach wissenschaftlichen Kriterien erarbeitet und in eine verständliche Sprache für Kinder und Jugendliche übersetzt. Einzigartig bei SimplyScience.ch ist die Kombination von Online- und Offline-Angeboten auf qualitativ hohem Niveau. Im Berichtsjahr 2012 erarbeitete die SimplyScience Stiftung folgende Neuerungen:

SimplyScience.ch – Redesign der Website

SimplyScience.ch, die Website für Junge rund um Naturwissenschaft und Technik, wurde umfassend überarbeitet. Bei unverändert hoher Qualität der Inhalte präsentiert sie sich nun mit neuem, zielgruppengerechtem Layout und wurde mit interaktiven Elementen angereichert. Die vereinfachte Navigationsstruktur erleichtert die Orientierung für die Zielgruppen «Kids» und «Teens» sowie den Einstieg für Lehrpersonen.

SimplyScience.ch neu in der Romandie

Die Geschäftsstelle der SimplyScience Stiftung in der Romandie hat ihren Betrieb am 1. Januar 2013 an der EPFL in Lausanne aufgenommen. Die Tätigkeiten werden durch zwei Wissenschaftlerinnen sichergestellt. Sie werden die französischsprachigen Inhalte pflegen, den direkten Kontakt zu Primar- und Sekundarschulen sowie den Unternehmen in der Romandie ausbauen und die Aufgaben mit der Hauptgeschäftsstelle in Zürich abstimmen.

SimplyNano 1: Der Experimentierkoffer zur Nanotechnologie

Der von der SimplyScience Stiftung herausgegebene Experimentierkoffer SimplyNano 1 wurde im Rahmen von Workshops bereits an 300 Sekundarlehrpersonen abgegeben. Als Botschafter des Projekts konnte der Nobelpreisträger Heinrich Rohrer gewonnen werden. Dank finanziellen Beiträgen von Novartis, Clariant, Merck und Lonza können 2013 zusätzlich rund 200 deutsche und 100 französische Exemplare produziert werden.

SimplyScience-Sonderpreise bei «Schweizer Jugend forscht»

Beim Nationalen Wettbewerb 2012 von Schweizer Jugend forscht wurden zum zehnten Mal die Sonderpreise der SimplyScience Stiftung verliehen. Simone Angeloni und Alessio Lavio (beide Jg. 1993) wurden für ein biomedizinisches Projekt ausgezeichnet, Felix Gerber (Jg. 1993) für eine molekularbiologische Arbeit. Die Preisträger wurden zu Forschungswochen bei BASF, Roche bzw. Nestlé eingeladen.

«girls@science» und «boys@science»

Die SimplyScience Stiftung unterstützte auch im Jahr 2012 die von Schweizer Jugend forscht angebotenen Studienwochen «girls@science» und «boys@science». Je 81 Mädchen und Buben zwischen 10 und 13 Jahren konnten während einer Woche unter fachkundiger Anleitung in einem Hochschullabor Projekte in Chemie, Physik, Mathematik, Informatik oder Ingenieurwissenschaften durchführen.

SimplyScience-Besuchstage bei Mitgliedunternehmen

Eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag sind die Besuchstage für Schulklassen bei den scienceindustries-Mitgliedunternehmen, welche die SimplyScience Stiftung jeweils im Herbst organisiert. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler interessante Einblicke in praktische Forschung, Entwicklung und Produktion. Das motiviert fürs Lernen und kann wichtige Impulse für eine zukünftige Berufswahl geben.

Naturwissenschaft und Technik als Publikumsmagnet

Mit einfachen chemischen Experimenten zum Selbermachen konnte die SimplyScience Stiftung an Messen wie der tunBasel 2012 und der Creaktiv in Bern wiederum Hunderte von Kindern begeistern. Ausserdem war sie mit Workshops und Ständen an mehreren Weiterbildungstagen für Lehrpersonen und der Lehrmittelmesse Didacta in Basel präsent.

Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

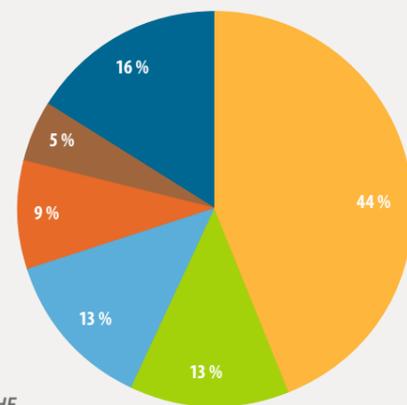
- **Membernet und E-Mail-Service (nur für Mitglieder)**
 - **Industrieportrait**
 - **Beispiele für erfolgreiche Innovation**
- **Finanzierung der Forschung in der Schweiz**
 - **www.simplyscience.ch – Deine Webpage für Naturwissenschaft und Technik**
- **www.internutrition.ch – Alles rund um Landwirtschaft, Ernährung und Gentechnologie**
- **scienceindustries Newsletter (4-mal pro Jahr)**

Die Positionspapiere auf scienceindustries.ch

- **«Aktionsplan Innovation – für eine erfolgreiche Schweiz»**
 - **«Exzellenz in der Bildung»**
 - **«DRG und Innovation»**
 - **«Synthetische Nanomaterialien»**
 - **«Forschungspolitik»**
 - **«Klinische Forschung in der Schweiz»**
- **«Parallelimporte gefährden Arzneimittelforschung»**
 - **Fact Sheet «Gentechnologie»**
- **Fact Sheet «Neue Technologien nutzen – keine Verbote in der Landwirtschaft»**
 - **Fact Sheet «Neonicotinoide – Gefahr für Bienen?»**
- **Fact Sheet «Séralini-Studie – Kein Beweis für Gesundheitsrisiken von Gentech-Mais»**
- **Standpunkte zu den Sessionen der eidgenössischen Räte**



Private Forschungsausgaben in der Schweiz
Total 12 Mrd. CHF (2008, intramuros)

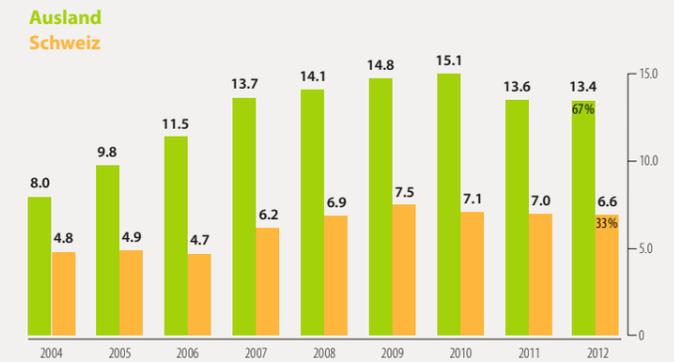


Mio. CHF

5 271	scienceindustries
1 610	Maschinen, Metall
1 552	Information, Kommunikation
1 129	Auftragsforschung
548	Nahrungsmittel
1 868	Übrige



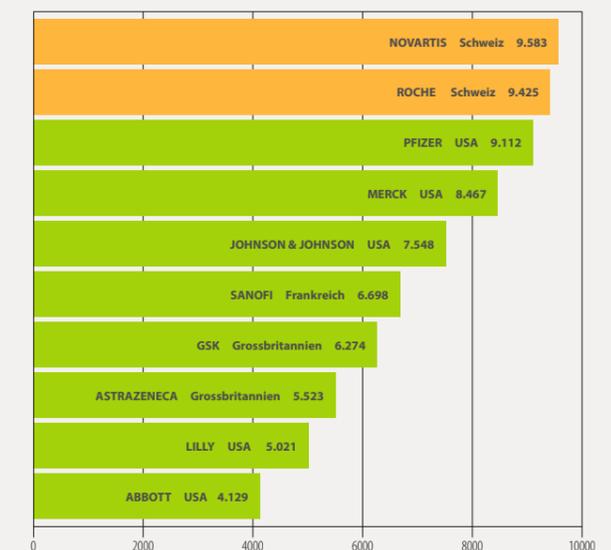
Forschungsausgaben der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries im In- und Ausland
2004–2012, in Mrd. CHF; Total 20 Mrd. CHF im 2012



Die TopTen-Unternehmen mit den grössten F&E-Investitionen weltweit F&E-Budget 2011 in Mrd. US\$



Die TopTen-Pharma-Unternehmen mit den grössten F&E-Investitionen weltweit F&E-Budget 2011 in Mrd. US\$





3.2 Forschungs- und Produktionsstandort Schweiz

Was wir darunter verstehen

- Stabile Geld- und Währungspolitik
- Attraktives Steuerumfeld
- Weltweit wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für die Produktion in den Bereichen Chemie, Pharma und Biotech
- Effiziente Umweltpolitik, die Ziele vorgibt, die Zielerreichung aber der Industrie überlässt
- Ausreichend verfügbare und preislich wettbewerbsfähige Produktionsfaktoren (z.B. Strom, Arbeitskräfte, Kommunikations- und Transportsysteme)
- Freier Personenverkehr mit den EU-Ländern; für hochqualifizierte Spezialisten weltweit
- Keine kostspieligen helvetischen Alleingänge

Was wir im 2012 geleistet haben

SNB - Währungspolitik

Angesichts der ungelösten europäischen Verschuldungskrise erscheint scienceindustries die Wechselkursuntergrenze von CHF 1.20/EUR der Schweizer Nationalbank SNB als adäquates Instrument, um die Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Wirtschaft vor Währungseinflüssen zu schützen. scienceindustries erachtet eine höhere Wechselkursuntergrenze nach wie vor als unrealistisch. Die Handlungsfähigkeit der SNB, die auf ihrer politischen Unabhängigkeit beruht, muss erhalten bleiben.

SNB - Unabhängigkeit

Als Folge des Rücktritts von Philipp Hildebrand von der SNB-Direktionsspitze wurde eine Reihe von parlamentarischen Vorstössen eingereicht, welche die Unabhängigkeit der SNB einschränken oder ihren Auftrag einengen wollten. scienceindustries hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass diese Vorstösse abgelehnt wurden. Die SNB ist auf eine hohe Glaubwürdigkeit und volle Unabhängigkeit angewiesen, um weiterhin eine erfolgreiche Geldpolitik betreiben zu können.

Energiestrategie 2050

Der Bundesrat hat im September 2012 die Vernehmlassung zur Energiestrategie 2050 eröffnet. scienceindustries hat daraufhin einen intensiven Dialog mit den Mitgliedunternehmen initiiert. Im Dezember 2012 wurde gemeinsam mit Swissmem, dem Verband der schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie eine Medienkonferenz zum Thema durchgeführt und im Januar 2013 die Vernehmlassungsantwort eingereicht. Die Position von scienceindustries lässt sich mit «Ja zur Energiewende, aber nein zum vorgeschlagenen Weg» zusammenfassen.

Forderungen von scienceindustries an die Energiestrategie 2050

- 1 Lückenlose Versorgungssicherheit:** Jederzeit gesicherte und störungsfreie Verfügbarkeit von Strom und Gas.
- 2 Im internationalen Vergleich wettbewerbsfähige Strompreise:** Ein im internationalen Vergleich höherer Strompreis schwächt die weltweite Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Schweiz.
- 3 Sicherung des freien Energieaustauschs über die Grenze durch eine rasche, vollständige Öffnung und Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes:** In beiden Bereichen ist eine vollständige Liberalisierung der Märkte anzustreben.
- 4 Kein energiepolitischer Alleingang der Schweiz:** Der Industriestrompreis in der Schweiz liegt bereits über dem Durchschnitt der EU-Länder. Weitere nur in der Schweiz eingeführte Belastungen schaden dem Produktions- und Forschungsplatz Schweiz.
- 5 Keine weitere Erhöhung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV):** Die besonders stromintensiven Betriebe sind rasch und unbürokratisch von der KEV zu befreien. Die Möglichkeit zur Entlastung ist auf alle Unternehmen im Industrie- und Dienstleistungsbereich auszudehnen.
- 6 Keine neuen Subventionstöpfe, sondern Abstimmung zwischen Klima- und Energiepolitik:** Die Massnahmen der Energie- und Klimapolitik sind besser aufeinander abzustimmen.
- 7 Keine Technologieverbote:** Technologien zu verbieten ist nicht nur unnötig, sondern falsch. Statt Chancen zu nutzen, verbaut sich die Schweiz so ihre eigene Zukunft.
- 8 Energiewende ist direkt-demokratisch zu legitimieren:** Energiepolitik bedeutet gleichzeitig auch Klima- und Finanzpolitik. Deshalb ist aufgrund der Tragweite die Energiewende direkt-demokratisch zu legitimieren, was den Marktteilnehmern Planungssicherheit bringt.
- 9 Technologieförderung mit marktwirtschaftlichen, nicht planwirtschaftlichen Instrumenten:** Auch die neuen erneuerbaren Energien müssen im Wettbewerb bestehen können.

Ökologische Steuerreform - Grundsatzposition

scienceindustries stimmt ökologischen Lenkungsabgaben auf Emissionen zu, falls sie die Bedingungen des Positionspapieres «Lenkungsabgaben: 7-Punkteprogramm» von scienceindustries erfüllen. Abgaben auf Ressourcen oder Energie lehnt scienceindustries jedoch grundsätzlich ab, da zwischen Produktionsinputs und Umweltbelastung kein direkter ökologischer Zusammenhang besteht und der Lenkungseffekt die langfristige Ergiebigkeit der Abgabe gefährden würde.

Ecoplan-Studie zur Ökologischen Steuerreform

Die Ecoplan-Studie zeigt kein realistisches Bild der volkswirtschaftlichen Auswirkungen einer ökologischen Steuerreform in der Schweiz. Sie unterstellt vielmehr, «dass die Ziele und Instrumente in der Energie- und Klimapolitik international harmonisiert werden». Da dem nicht so ist, würde die weltweite Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz verschlechtert und es wären negative Wachstumsbeiträge vom Aussenhandel zu erwarten.

Ecoplan-Gutachten «Energiestrategie 2050 – volkswirtschaftliche Auswirkungen»

Das vom Bundesrat vorgelegte Gutachten ist keine objektive Analyse der volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Energiestrategie 2050. Die Kernaussage, dass die Energiestrategie 2050 das Bruttoinlandsprodukt, die Beschäftigung und den Aussenhandel nur moderat beeinträchtigen, folgt der Fehlannahme, unsere Industrie gehöre zu den energieintensiven Sektoren, die sowohl von der CO₂- als auch von einer Elektrizitätsabgabe befreit seien. Beides trifft jedoch nicht zu, weshalb es zu höheren Kosten für die Unternehmen und zu grösseren negativen volkswirtschaftlichen Auswirkungen käme.

Strom – Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)

Als erste Etappe zur geplanten Revision der Energiegesetzgebung wurde 2012 die Anpassung der KEV im Parlament beraten. scienceindustries spielt in diesen Prozess eine aktive Rolle und hat mehrmals Stellungnahmen veröffentlicht. Eine Motion, welche die KEV-Deckelung für alle Industrien auf 0.45 Rp/kWh vorsieht, wurde im Dezember 2012 im Bundesrat beschlossen und das Geschäft an den Ständerat überwiesen.

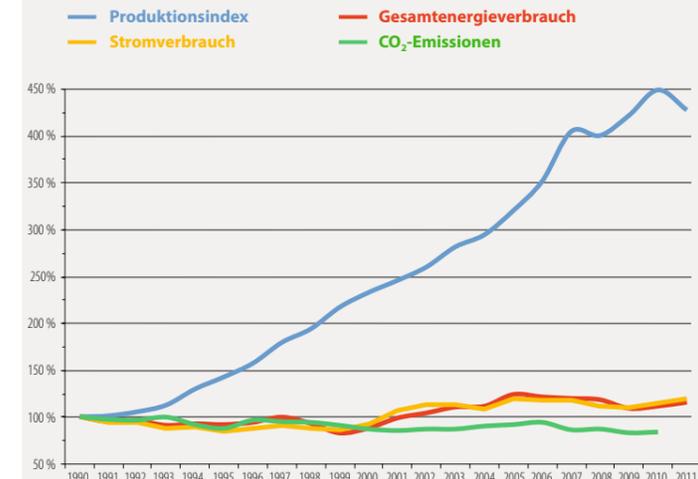
Neues CO₂-Gesetz

Das revidierte CO₂-Gesetz ist seit 1. Januar 2013 in Kraft. scienceindustries hat eine umfangreiche Stellungnahme eingereicht, welche in zahlreichen Punkten wesentliche Verbesserungen und Änderungen verlangte. Mit dieser umfassenden Revision stehen nun die Rahmenbedingungen für die Klimapolitik der Schweiz für den Zeitraum bis 2020 fest.

VOC-Verordnung

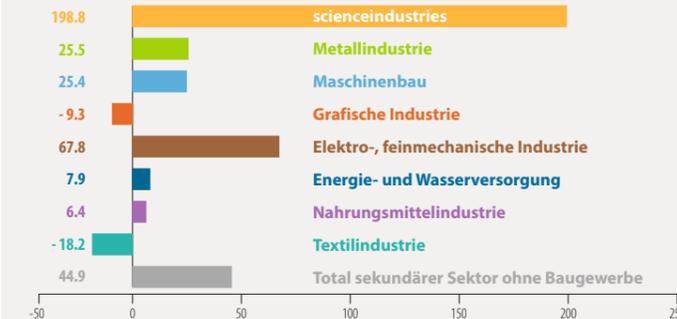
Die revidierte VOC-Verordnung ist am 1. Januar 2013 in Kraft getreten. scienceindustries begrüsst und unterstützt die Änderung ausdrücklich. Anlagebetreiber können sich von der Abgabe befreien lassen, wenn sie weiterhin wirksame Abluftreinigungsanlagen einsetzen und neu mit bester verfügbarer Technik ihre VOC-Emissionen entlang des Produktionsprozesses reduzieren.

Vervierfachung der Produktivität in den scienceindustries seit 1990 mit 15% mehr Energie und 16% weniger CO₂-Ausstoss

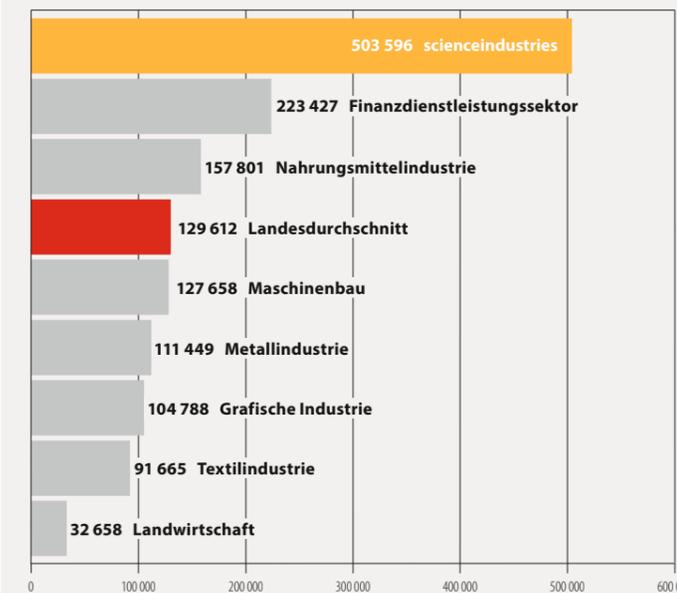


Produktionswachstum 1995–2011; in % (Basisjahr: 1995)

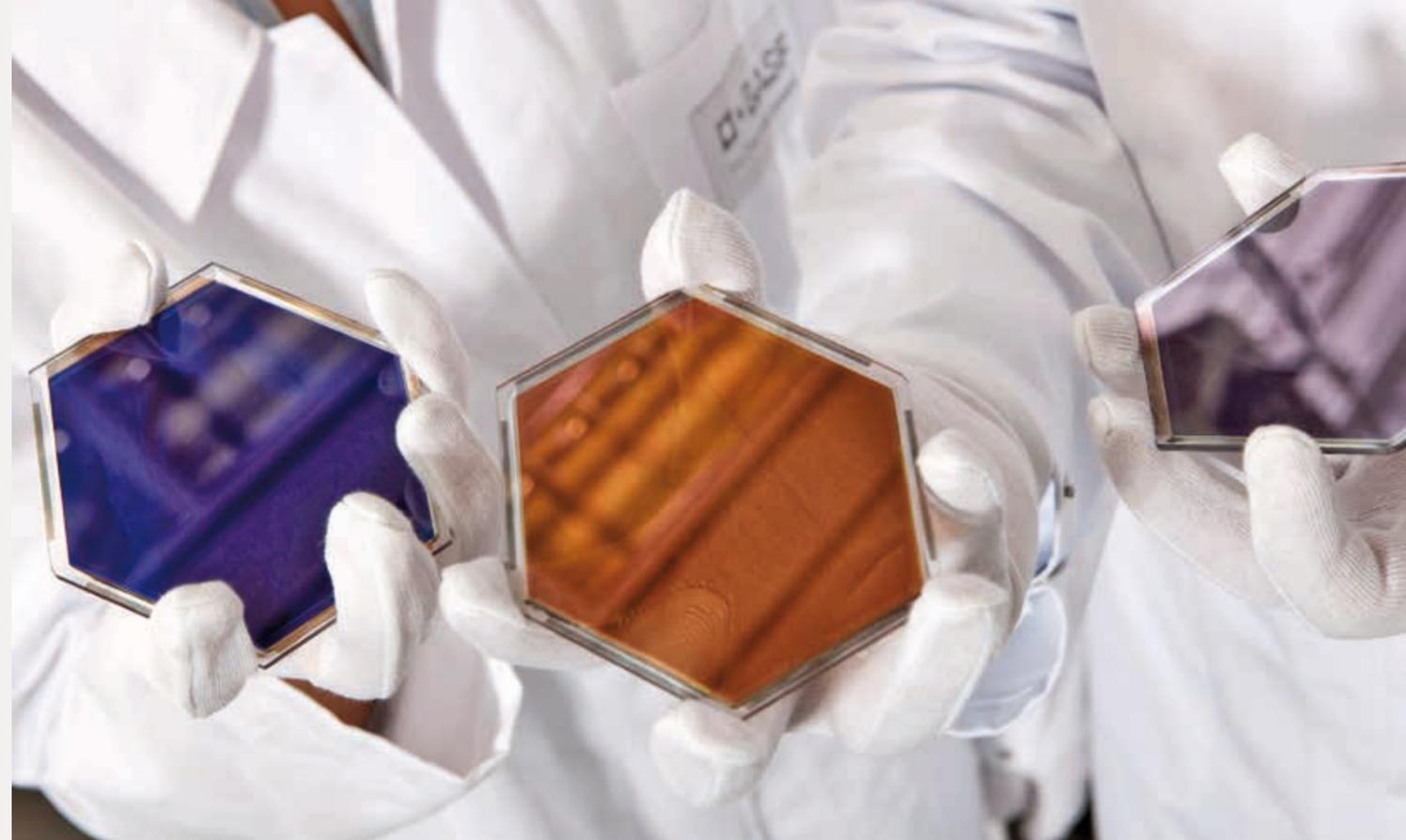
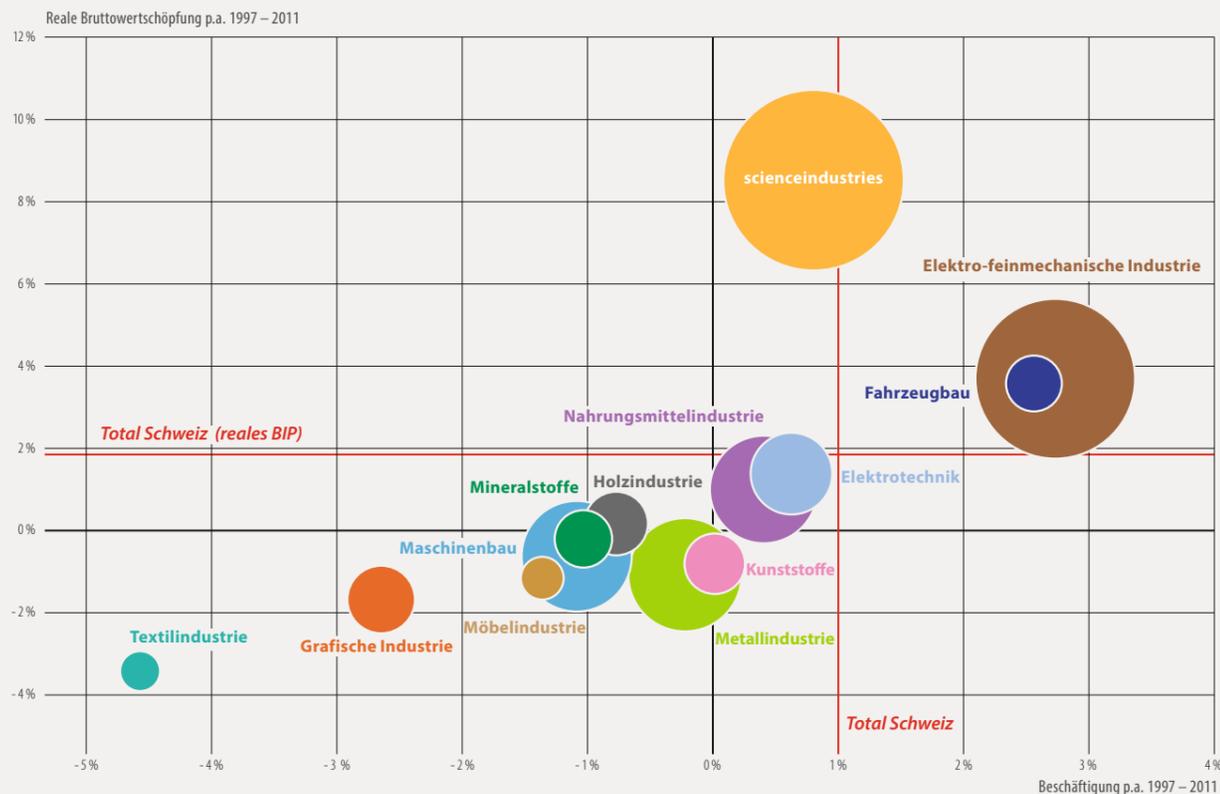
scienceindustries Ø 12.4% / Jahr, Gesamtindustrie Ø 2.8% / Jahr



Die Wertschöpfung pro Mitarbeitenden in den scienceindustries ist rund 4 mal höher als im schweizerischen Durchschnitt; Arbeitsproduktivität 2010 in CHF pro vollzeitäquivalente Beschäftigung



Entwicklung von Beschäftigung und Bruttowertschöpfung in der Schweizer Industrie
 Durchschnittliches jährliches Wachstum, 1997 – 2011; Blasengrösse = nominale Bruttowertschöpfung 2011



Revision des Gewässerschutzgesetzes

In April 2012 hat das UVEK die Botschaft zur Änderung des Gewässerschutzgesetzes in die Vernehmlassung gegeben. scienceindustries hat die Vorlage in einer ausführlichen Stellungnahme abgelehnt. Wie schon in der Revision der Gewässerschutzverordnung von 2009 müssen für eine weitere Reduktion von Mikroverunreinigung wesentlich mehr Kriterien erfüllt werden.

Berufsgeheimnisschutz für Unternehmensjuristen

Da Unternehmensjuristen in der Schweiz keinen Geheimnisschutz beanspruchen können, laufen Schweizer Unternehmen im Ausland Gefahr, vor Gericht zur Herausgabe von delikaten Unterlagen gezwungen zu werden. Dadurch findet eine Ungleichbehandlung gegenüber freiberuflichen Anwälten statt und die Attraktivität der Schweiz als Konzernstandort wird gefährdet. Um dies zu korrigieren, fordert scienceindustries ein adäquates Unternehmensjuristengesetz auf Bundesebene.

Gegen die Minder-Initiative

scienceindustries sprach sich vergeblich gegen die Minder-Initiative aus, da sie wirtschaftlich schädlicher ist als der vom Parlament nahezu einstimmig angenommene indirekte Gegenvorschlag. Statt zwingender Regelungen wie die Abstimmung über Löhne der Geschäftsleitung und das Verbot von Vorauszahlungen sollten dispositive Regelungen zur Stärkung der Aktionärsrechte angestrebt werden.

Belieferungspunkte für Eisenbahntankwagen

Aus betriebswirtschaftlichen Gründen wollte SBB Cargo ab 1. Januar 2013 nur noch Belieferungspunkte betreiben, die ein Transportvolumen von mehr als 800 Tankwagen/Jahr aufweisen. scienceindustries hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass bei diesen Entscheidungen auch die Sicherheitsfragen beim Transport gefährlicher Güter (Rail vs. Road) angemessen berücksichtigt werden.

Masterplan für den Pharma- und Forschungsstandort Schweiz

Mit drei Motionen wurde der Bundesrat beauftragt, einen Masterplan für den Pharma- und Forschungsstandort Schweiz vorzulegen. Bundesrat Berset konsultierte zum Masterplan-Entwurf verschiedene Organisationen, u.a. scienceindustries. Der Bundesrat soll den Masterplan anfangs 2013 verabschieden. Bundesrat Berset erklärte, er wolle die Masterplan-Umsetzung zusammen mit den Interessengruppen regelmässig überwachen.

Swiss Biotech Report 2012

scienceindustries engagierte sich im 2012 bei der Veröffentlichung des Swiss Biotech Reports. Der Bericht zeigte die wichtigsten Innovationstreiber auf und präsentierte die jüngsten Entwicklungen und neusten Zahlen des Biotech-Sektors. Zum ersten Mal enthielt der Report auch einen Leitartikel von scienceindustries zum Thema Innovation und die Chancen der industriellen Biotechnologie in der Schweiz.

Gefahrguttransport «Gemeinsame Erklärung»

Gemeinsam haben BAFU und BAV der Öffentlichkeit mitgeteilt, dass die «Sicherheitsziele für Gefahrguttransporte auf der Schiene erreicht seien». scienceindustries, die SBB und die zuständigen Bundesbehörden haben damit die 2002 unterzeichnete «Gemeinsame Erklärung» erfolgreich umgesetzt.

Chemiewaffenübereinkommen: Deklarationspflicht für Inlandverkäufe verhindert

Die geplante Ausdehnung der Deklarationspflicht im Rahmen des Chemiewaffenübereinkommens für Inlandverkäufe lehnte scienceindustries ab und intervenierte entsprechend beim SECO. Dies führte dazu, dass auf die Ausweitung der Deklarationspflicht verzichtet wurde.

Bericht zur Wachstumspolitik 2012-2015

Wie beim Vorgängerbericht fehlt dem Bericht zur Wachstumspolitik 2012 – 2015 die Kohärenz. Der Bericht gibt dem Eidgenössischem Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF jedoch die willkommene Möglichkeit, die wirtschaftliche Sichtweise in den politischen Prozess innerhalb der Verwaltung einzubringen. Immerhin listet der Bericht die Massnahmen aus der Legislaturplanung auf, welche die Produktivität der Wirtschaft steigern können, u.a. gehören der Ausbau des Freihandelsnetzes und die Agrarreform dazu. scienceindustries monierte die fehlende Kohärenz.

Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- **Membernet und E-Mail-Service (nur für Mitglieder)**
 - **Industrieportrait**
 - **Swiss Biotech Report 2012**
 - **Firmen & Produkte**
- **Spitzenränge schweizerischer Firmen**
 - **Zunehmende Spezialisierung**
- **Entwicklung des Personalbestandes nach Regionen**
 - **Firmen nach Beschäftigtenzahl**
 - **Responsible Care**
 - **Energieverbrauch**
 - **VOC-Emissionen**
 - **Kodizes**
- **scienceindustries Newsletter (4-mal pro Jahr)**

Die Positionspapiere auf scienceindustries.ch

- **Fact Sheet «Frankenstärke»**
- **«Forderungen an die schweizerische Klimapolitik»**
 - **«Mehr Wettbewerb im Strommarkt»**
- **«Strom in der chemisch-pharmazeutischen Industrie»**
 - **«Marktmechanismen und Umweltschutz»**
 - **«Sieben-Punkte-Programm Lenkungsabgaben»**
 - **«Ökologische Steuerreform»**
 - **Nachhaltigkeitsbericht scienceindustries**
 - **«Sustainable Development»**
- **«Vorschläge zur nachhaltigeren Anwendung des Abfallrechtes bei Altlasten-Sanierungen»**
- **«Aktionsplan Innovation – für eine erfolgreiche Schweiz»**
 - **«Forderungen an die schweizerische Europapolitik»**
- **Standpunkte zu den Sessionen der eidgenössischen Räte**

«Wissensdurst ist die flüssige Form des Bildungshungers.»

3.3 Attraktiver Markt Schweiz

Was wir darunter verstehen

- Rascher Zugang der Patienten zu innovativen Arzneimitteln
- REACH-verträgliches Chemikalienrecht in der Schweiz
- Rascher Zugang der Landwirte zu innovativen Pflanzenschutzmitteln
- Praxisnahe Weiterentwicklung der internationalen Transportvorschriften

Was wir im 2012 geleistet haben

Unverhältnismässige Arzneimittelpreismassnahmen

Seit anfangs Mai 2012 gelten neue Vorschriften für die Preisüberprüfung der Arzneimittel, die von der obligatorischen Krankenversicherung vergütet werden. Die Pharmaindustrie kritisierte diese als unverhältnismässig, u.a. wegen der alleinigen Anwendung des Auslandspreisvergleichs im Umfeld der verzerrten Wechselkurse.

Neues Arzneimittelpreismodell angekündigt

Bundesrat Berset will die gültigen komplizierten und schwierig nachvollziehbaren Regeln für die staatliche Kontrolle der Arzneimittelpreise revidieren. Im Juni 2012 bat er die Industrie, Krankenversicherer und Konsumenten um Vorschläge. scienceindustries reichte dem EDI im November 2012 ein entsprechendes Grundsatzpapier ein.

Neue Vorschriften für die Arzneimittelbezeichnung und -gestaltung bei Verwechslungsrisiko

Swissmedic revidierte die Arzneimittel-Zulassungsverordnung (AMZV). scienceindustries nahm zum Revisionsentwurf kritisch Stellung und bemängelte vor allem die ungenügende internationale Abstimmung der geplanten neuen Anforderungen. Swissmedic kam diesen wohl begründeten Bedenken im Wesentlichen entgegen. In der Praxis muss sich nun zeigen, wie die geänderte AMZV umsetzbar ist.

Arzneimittelverwechslungen vermeiden

Eine Arbeitsgruppe mit Fachleuten von scienceindustries, Spitalapothekern und der Stiftung für Patientensicherheit erarbeiteten vier Empfehlungen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslungen. Sie betreffen die Risiken bei ähnlich aussehenden oder ähnlich klingenden Arzneimittelbezeichnungen sowie der Verpackungen fester und flüssiger Arzneimittelformen. Diese publizierten Empfehlungen fanden gute Aufnahme als nützliche Hilfe in der Praxis.

Veröffentlichung der Arzneimittelinformationen durch Swissmedic

Laut Urteil des Bundesverwaltungsgerichts darf Swissmedic die Unternehmen nicht zwingen, die Fach- und Patienteninformationstexte ihrer Arzneimittel in einem privaten Werk zu veröffentlichen. Swissmedic erstellte darauf im 2012 eine elektronische Plattform und zog finalisierend Industriefachleute bei. Swissmedic lehnt die Verantwortung für die so offiziell publizierten Texte ab, was scienceindustries als fragwürdig kritisierte.

Umsetzung der Good Distribution Practice (GDP)

scienceindustries diskutierte mit Swissmedic, dem Bundesamt für Gesundheit und der Gesundheitsdirektoren-Konferenz GDP-Probleme der Pharmaunternehmen bei der Ermittlung, ob eine Fachperson zum Bezug von Arznei- oder Betäubungsmitteln berechtigt ist. Die bestehenden Register (MedReg u.a.) sind zwar nützlich, aber nicht immer zuverlässig. Nötig ist ein gesamtschweizerisches und tagesaktuell sicheres Register.

Anpassung des Pharmakodexes an den neuen IFPMA Code

Der Weltverband der pharmazeutischen Industrie IFPMA revidierte 2011 seinen «Code of Practice». Vieles davon ist im Schweizer Pharmakodex bereits umgesetzt, weshalb dieser nur geringfügig angepasst werden musste. Die betroffenen Unternehmen stimmten den Änderungen in der Anhörung zu. Der entsprechend revidierte Pharmakodex gilt seit dem 1. September 2012.

Swissmedic Round Tables zu Zulassungsproblemen

2012 kamen die Round Tables nach einem Unterbruch wieder in Gang. Unter der neuen Führung des Swissmedic-Zulassungsbereichs kam es zu konstruktiven und offenen Diskussionen. Das Ziel ist es, in der Praxis der Arzneimittel-Zulassung erkannte Umsetzungsprobleme einer allseits dienlichen Lösung zuzuführen. Ebenso werden neue Merkblätter und Anleitungen in diesem Rahmen diskutiert.

Swissmedic-Zulassungszeiten auf gutem Weg, aber noch nicht am Ziel

Swissmedic hat bei der Zulassung neuer Arzneimittel ihre selbst gesetzten Richtzeiten in über 50% der Fälle nicht erreicht. Auch im Vergleich zur europäischen Zulassungsbehörde EMA und der amerikanischen FDA war sie meist langsamer. Verglichen mit früheren Erhebungen ergaben sich immerhin einzelne Verbesserungen. Dies ergab eine zum 7. Mal durchgeführte Erhebung, an der 52 Pharmaunternehmen und damit rund 80% des Schweizer Arzneimittelmarktes teilnahmen.

Betäubungsmittelgesetz: Anpassung der BetmVV-EDI

scienceindustries erreichte, dass die geplante Erweiterung des Verzeichnisses «e» der BetmVV-EDI statt ursprünglich 49 neu lediglich 46 Einzelstoffe umfassen wird. Drei Stoffe mit Verwendung in der Arzneimitteltherapie und hoher wirtschaftlicher Bedeutung wurden nicht in das Verzeichnis «e» aufgenommen. scienceindustries wiederholte die Forderung, die in Verzeichnis «e» aufgeführten

Stoffe mit Bezeichnung, IUPAC-Bezeichnung, CAS-Nummer, Summenformel, Abkürzung und Synonymen zu führen. swissmedic kam der Forderung nach und führt die entsprechenden Ergänzungen in einer öffentlich zugänglichen, separaten Liste auf.

Arzneimittel-Zulassungsverfahren mit Voranmeldung

Swissmedic bietet im Rahmen der neuen Gebührenverordnung seit 2013 Zulassungsverfahren mit Voranmeldung an. Beabsichtigt sind mit der frühen Ankündigung der Gesuche eine erleichterte Ressourcenplanung und eine Verfahrensbeschleunigung um 20% zum Preis einer doppelten Gebühr. scienceindustries hatte Gelegenheit, das Projekt mit Swissmedic zu diskutieren. Dessen Erfolgchancen sind offen.

Chemiewaffenübereinkommen: Inspektionen neu ohne Pressemitteilung der Nationalen Behörde

scienceindustries intervenierte erfolgreich bei der Nationalen Behörde betreffend dem Inhalt (Vertraulichkeitsschutz) einer Pressemitteilung zu einer Industrieinspektion der Organisation für das Verbot chemischer Waffen OPCW. In Zukunft wird die Nationale Behörde auf solche Mitteilungen verzichten.

Chemikalienhandel Schweiz

Chemikalienhandel bildet das Bindeglied zwischen Herstellern und nachgeschalteten Anwendern. An regelmässigen Treffen werden die Mitglieder der Gruppe über die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen und über die Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzgesetzes informiert. Das Networking und der Erfahrungsaustausch sind ein wichtiges Element zur Förderung der Wissensübermittlung innerhalb der Branche.

Schweizerisches Chemikalienrecht

Ende 2012 sind die revidierte Chemikalienverordnung (ChemV) und die revidierte Chemikalien-Risiko-Reduktions-Verordnung (ChemRRV) in Kraft getreten. Die Hauptaktivitäten 2012 von scienceindustries bestanden in der Ausarbeitung der Vernehmlassungspositionen, deren breite Streuung innerhalb der Verbände und der aktiven Vertretung der Interessen der Mitgliedsunternehmen von scienceindustries gegenüber den zuständigen Behörden.

Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz

Die Biodiversität ist eine Grundlage für zahlreiche Leistungen des Ökosystems, von denen sowohl die Gesellschaft als auch die Wirtschaft profitieren. Ihre Erhaltung auch für zukünftige Generationen ist eine zentrale Aufgabe nachhaltigen Handelns. 2012 legte der Bundesrat die Strategie Biodiversität Schweiz vor. scienceindustries beteiligte sich an der Ausarbeitung des Aktionsplans zu deren Umsetzung.

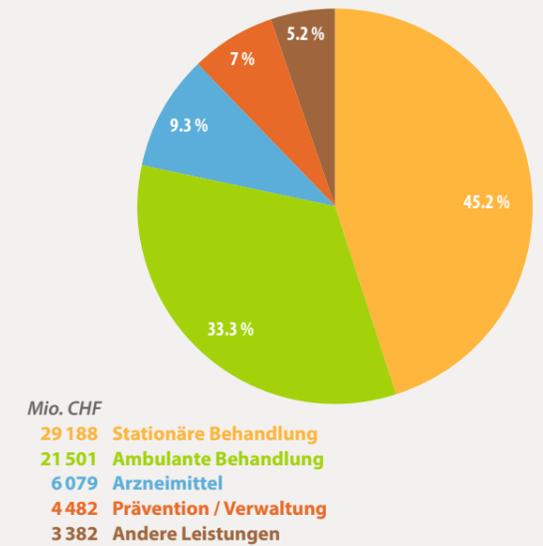
Revision des Heilmittelgesetzes: nötig, aber korrekturbedürftig

Ende 2012 legte der Bundesrat seine Botschaft zur Revision des Heilmittelgesetzes (HMG) vor. scienceindustries unterstützt das Revisionsvorhaben, kritisiert aber mangelhafte Neuerungen wie die ungenügenden Anreize zur Entwicklung von Arzneimitteln für seltene Krankheiten sowie für Kinder geeignete Arzneimittelformen. Problematisch sind die Vorschläge zum Ersatz von Art. 33 HMG (Bestechungsverbot).

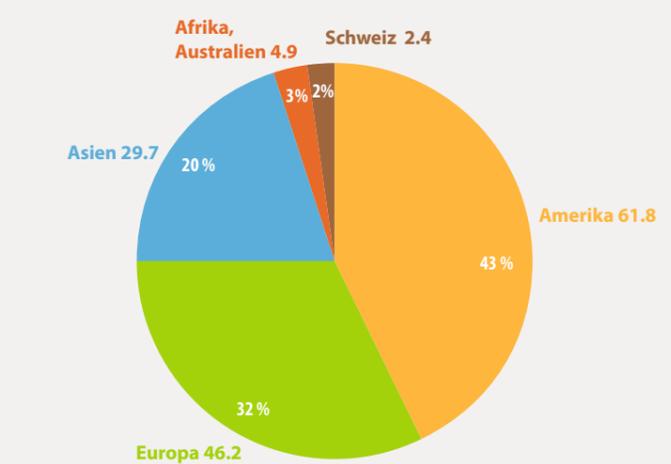
Verordnungen zum Humanforschungsgesetz (HFG)

In der Anhörung zu den Verordnungsentwürfen unterstrich scienceindustries, dass die Verfahren zur Freigabe klinischer Versuche zu beschleunigen und vor allem bei den Ethikkommissionen effizienter durchzuführen seien, dies angesichts der andauernden Abnahme

Gesundheitskosten nach Leistungen 2011;
Total 64.6 Mrd. CHF (= 11% des BIP Schweiz)



Weltumsatz der TopTen-Mitgliedunternehmen von scienceindustries nach Regionen 2012; in Mrd. CHF; Total 145 Mrd. CHF



solcher internationaler Versuche in der Schweiz. Die Schweiz soll es, wie es die EU bereits tut, rasch wirksame Verbesserungen in die Wege leiten.

Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- **Membersnet und E-Mail-Service (nur für Mitglieder)**
 - Empfehlungen im Arzneimittelbereich
 - Pharmakodex
 - Vet-Pharmakodex
 - Gefahrgüter – geheimnisvolle Stoffe?
 - Gefahrgutliste
 - Nummern zur Kennzeichnung der Gefahr
- **Schriftliche Weisungen im Gefahrgutbereich**
 - Gefahrgut-Abkürzungen
 - Notfallnummern
- scienceindustries Newsletter (4-mal pro Jahr)

Die Positionspapiere auf scienceindustries.ch

- **Positionspapier KVV- und KLV-Teilrevision:**
Unangemessene Arzneimittel-Preissenkungen; bessere Berücksichtigung des Nutzens für Patienten und Volkswirtschaft nötig
- **Standpunkte zu den Sessionen der eidgenössischen Räte**

3.4 Weltweiter Marktzugang



Was wir darunter verstehen

- Zollfreier Marktzugang für alle Produkte der Science Industries dank WTO-Verträgen und Freihandelsabkommen
- Keine Diskriminierung schweizerischer Unternehmen gegenüber EU-Konkurrenten
- Internationale Harmonisierung bzw. gegenseitige Anerkennung von Produktvorschriften
- Einfache und rasche Abwicklung von Exporten und Importen
- Starker und durchsetzbarer Schutz des Geistigen Eigentums
- Praxisorientierte Weiterentwicklung des internationalen Chemikalienrechts
- Abwenden drohender Beeinträchtigungen im bilateralen Wirtschaftsverkehr

«Tausend Dinge bewegen sich vorwärts; ...



... neunhundert-neunundneunzig zurück; das ist der Fortschritt.»

Henri-Frédéric Amiel (1821–1881)



Aussenwirtschaftspolitik des Bundesrates

Der angestrebte erleichterte Zugang zu ausländischen Märkten kann auf der multilateralen WTO- Ebene und auf der Ebene bilateraler Freihandelsabkommen erfolgen. Bei den Freihandelsabkommen fordert scienceindustries einen umfassenden Zollabbau innert nützlicher Frist, einfache Ursprungsregeln sowie Verbesserungen beim Schutz des Geistigen Eigentums. Nur so können die Unternehmen die Vorteile der Freihandelsabkommen auch nutzen.

Bilaterale Verhandlungen mit der EU: Neuer Ansatz?

Anfang 2012 bestätigte der Bundesrat den sogenannten «gesamtheitlichen und koordinierten Ansatz» und teilte mit, das Energieabkommen solle im Sinne eines Pilotversuchs zeitlich vorgezogen werden und das institutionelle Modell für weitere bilaterale Abkommen mit der EU bilden. Die EU beharrt jedoch darauf, vor der Behandlung der materiellen Fragen die institutionelle Zusammenarbeit mit der Schweiz grundsätzlich und im Zusammenhang mit allen Abkommen zu klären.

Agrarfreihandelsabkommen mit der EU: Verhandlungsverweigerung gefährdet andere Verhandlungen

Die Schweiz verdient jeden zweiten Franken im Ausland. Die Exportindustrie braucht dazu einen möglichst unbehinderten und weltweiten Marktzugang, im besonderen Masse zu den EU-Ländern. Eine Verhandlungsverweigerung bei den Landwirtschaftsprodukten wirkt sich negativ auf andere Verhandlungen mit der EU aus. scienceindustries hat im Parlament erfolglos gegen den Abbruch der Verhandlungen über ein Agrarabkommen mit der EU gekämpft.

Zwischenstaatliche Gespräche

scienceindustries setzte sich bei verschiedenen zwischenstaatlichen Gesprächen, darunter bei den Gemischten Kommissionen mit China, Brasilien und Indien, aktiv für die Anliegen der Industrie ein. Es wurden dabei Verbesserung beim Schutz des Geistigen Eigentums und zusätzlicher Abbau von Handelshemmnissen gefordert.

Freihandelsverhandlungen mit China: Verspätet, aber auf gutem Wege

Die Verhandlungen verlaufen vielversprechend. Die enge Zusammenarbeit zwischen scienceindustries und der Schweizer Verhandlungsleitung wirkt sich positiv aus und soll fortgesetzt werden. Sowohl im Bereich der Ursprungsregeln wie auch im Bereich des Geistigen Eigentums nahm die Verhandlungsdelegation die Anliegen von scienceindustries auf. Für einen baldigen erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen müssen parallele Fortschritte in sensiblen Bereichen (u.a. Agrar- und Industriezölle) erreicht werden.

Freihandelsverhandlungen mit Indien: Verbesserungen beim Marktzugang und beim Schutz des Geistigen Eigentums nötig

Die Verhandlungen haben 2012 an Elan verloren. Die unterschiedlichen Auffassungen betreffend Marktzugang von Industrieprodukten, Zollsenkungen, dem Schutz des Geistigen Eigentums sowie Dienstleistungen und Landwirtschaft lähmten die Diskussionen. scienceindustries wird sich weiterhin für eine Gleichbehandlung der EFTA-Staaten gegenüber der EU beim Marktzugang und für einen verbesserten Schutz des Geistigen Eigentums einsetzen.

Freihandelsabkommen: ICCA Paper on Principles

scienceindustries beteiligte sich an der Erarbeitung des ICCA Positionspapiers «General Principles for Free Trade Agreements». Ziel des

Papiers ist die weltweite Durchsetzung einiger wichtiger Prinzipien für Freihandelsabkommen. Aufgrund divergierender Meinungen der einzelnen Verbände (Lateinamerika/Arabien vs. Nordamerika/Europa) über Exportrestriktionen, Duty drawback, Rohstoffrestriktionen und Dual-Pricing konnte das Dokument nicht finalisiert werden.

WTO-Doha-Runde: Stillstand

In der WTO-Doha-Runde werden weiterhin keine Fortschritte erzielt. Neue Lösungswege zur Ausräumung bestehender Meinungsdivergenzen, wie der partielle Abschluss oder der erleichterte Zugang für die ärmsten Entwicklungsländer, wurden von den USA nicht unterstützt. Einem plurilateralen Abkommen im Dienstleistungsbereich, das von 18, vornehmlich entwickelten Mitgliedstaaten unterstützt wurde, verschlossen sich China, Indien und Brasilien.

EU-US Economic and Trade Pact (ETP)

Angesichts des faktischen Scheiterns der WTO Doha-Runde kommt der erneut lancierten Idee eines transatlantischen Freihandelsabkommens eine grössere Realisierungschance zu. Da nicht teilnehmende Länder wie die Schweiz aber benachteiligt werden könnten, verfolgt scienceindustries die weitere Entwicklung intensiv. Auch wenn das Abkommen für weitere Teilnehmerstaaten offen ausgestaltet wäre, könnte die Schweiz ohne Konzessionen im Landwirtschaftsbereich kaum beitreten.

WTO-Pharmaabkommen: Vereinfachung lässt weiterhin auf sich warten

Der Vorschlag der EU-Kommission, generell alle Tarifnummern von bereits im WTO-Pharmaabkommen aufgenommenen Stoffen dem Abkommen zu unterwerfen, wurde von scienceindustries unterstützt. Cefic erreichte dazu aber keinen Konsens. Ein neuer Vorschlag mit EU-Zollaussetzung und Verwendungsnachweis lehnte scienceindustries aufgrund mangelnder internationaler Umsetzbarkeit, erhöhtem administrativen Aufwand seitens der Unternehmen und der Limitierung auf die EU-Importe ab.

WTO-Pharmaabkommen: Verzögerungen bei der 5. Revision

Obwohl bereits mehr als 400 Stoffe zur Evaluation eingereicht wurden, verzögert sich der Start der 5. Revision weiter. Gründe hierfür sind die späte Umsetzung der 4. Revision durch Japan sowie die von den USA unilateral angewandten Kriterien bei der Beurteilung der eingereichten Stoffe. scienceindustries hat sich für einen sofortigen Start der 5. Revision eingesetzt und vorgeschlagen, die Diskussion über die Kriterien parallel zu führen.

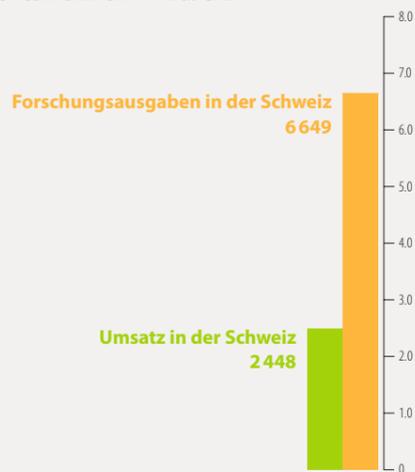
Mexiko: Schnellere Zulassung von Medikamenten

Mexiko anerkennt neu einseitig innovative Arzneimittel (NAS), die von der Schweizer Heilmittelbehörde Swissmedic bereits zugelassen worden sind. Dazu beigetragen hat unter anderem die intensive Zusammenarbeit zwischen scienceindustries und den Schweizer Behörden.

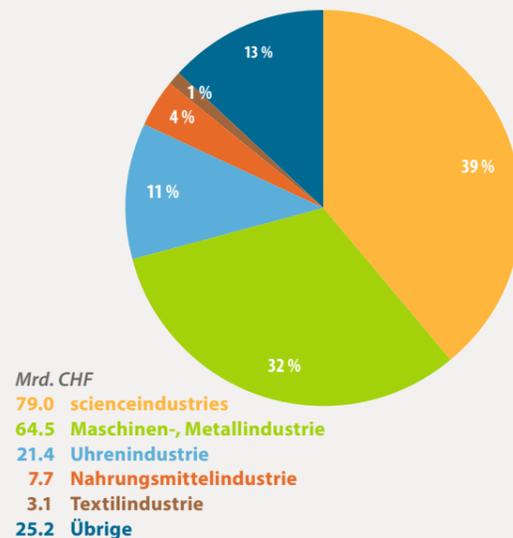
Kolumbien: Erweiterter Testdatenschutz für agrochemische Produkte

Der Testdatenschutz, der Dritte von der gewerblichen Verwendung von Prüfdaten ausschliesst, wurde im Freihandelsabkommen mit Kolumbien für agrochemische Produkte von 5 auf 10 Jahre ausgeweitet. scienceindustries stand in engem Kontakt mit den Schweizer Behörden und trug dazu bei, dass die notwendige Verordnung rasch implementiert werden konnte.

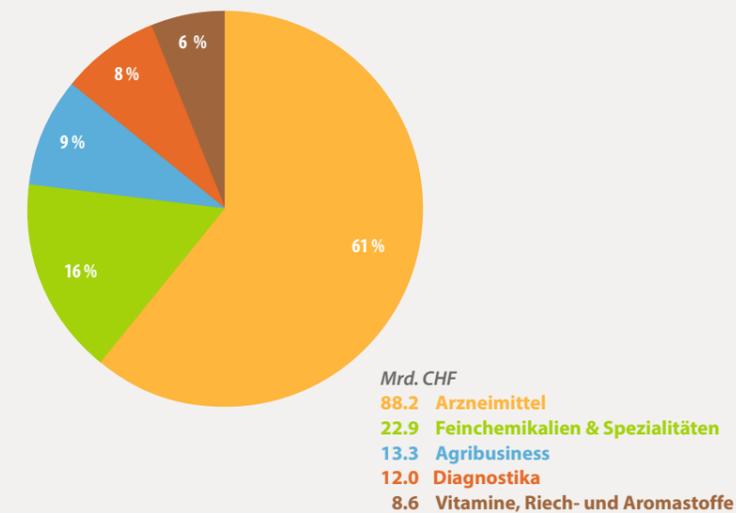
Exporte finanzieren die Forschungs- und Entwicklungsausgaben in der Schweiz 2012; TopTen-Unternehmen in Mrd. CHF



Anteil der scienceindustries an den schweizerischen Gesamtexporten 2012; in Mrd. CHF, Total 200.9 Mrd. CHF



Weltumsatz der TopTen - Mitgliedunternehmen von scienceindustries nach Produkten 2012; Total 145 Mrd. CHF



Elektronische Zollverfahren

scienceindustries konnte als aktives Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen der Zollverwaltung (UID, InTv, eZAVV/VV) die Anliegen und Interessen der Mitgliedunternehmen entsprechend vertreten.

Zollverwaltung: Projekt «Vereinfachung der Zollveranlagungsprozesse»

Die Zollveranlagungsprozesse sollen weitgehend elektronisch erfolgen und den Zollanmeldern mit tiefen administrativen Hürden einen optimalen Ressourceneinsatz ermöglichen. scienceindustries als aktives Mitglied der Zollverwaltungsarbeitsgruppe Externe konnte die Anliegen der Industrie adäquat einbringen. Die Geschäftsleitung der Zollverwaltung genehmigte die Projekte mit Vorbehalten. Organisatorische Massnahmen wurden bereits umgesetzt. scienceindustries wird 2013 die verschiedenen Projekte aktiv begleiten.

Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO): Gegenseitige Anerkennung Schweiz-USA

Die Verbindung zwischen Amtshilfeabkommen im Zollbereich und gegenseitiger Anerkennung AEO-CTPAT wird abgelehnt. Die Aufhebung der Vertraulichkeit der Daten und Wahrung des Geschäftsgeheimnisses (Asymmetrie der Aufgabenbereiche der Zollverwaltungen, Ausschluss von Zwangsmassnahmen, Verhinderung von ‚fishing expeditions‘, Zugriff von Akten, keine Anwesenheit ausländischer Behörden, etc.) wurden seitens scienceindustries kritisiert.

scienceindustries Restrict List

Aufgrund von Anpassungen in der Betäubungsmittelgesetzgebung (BetmVV-EDI), der Chemikaliengesetzgebung (ChemRRV, ChemV, PIC-VO) und der Umsetzung des HS2012 (Zolltarif, Harmonized Commodity Description and Coding System der WCO) wurde die scienceindustries Restrict List konsequent angepasst. Insgesamt wurden 171 Stoffe im Berichtsjahr in die scienceindustries Restrict List neu aufgenommen und bei 1725 bestehenden Datensätzen Anpassungen durchgeführt.

SERV – eine wertvolle Dienstleistung von scienceindustries

scienceindustries ist die Trägerin der Globalversicherungen, welche den Mitgliedunternehmen eine administrativ einfache und preiswerte Absicherung der privaten und staatlichen Delkredererisiken im Export anbietet. Diese Dienstleistung wurde von den Mitgliedunternehmen auch im 2012 rege genutzt. Insgesamt wurden Exporte in der Höhe von CHF 1.234 Mrd. versichert. Beachtenswert ist, dass aufgrund der hohen Staatsverschuldung und der wirtschaftlichen Instabilitäten einzelner Euroländer die SERV auch diese Länder neu versichert.

Zugang zu genetischen Ressourcen

Als Ausgleich für den Zugang zu genetischen Ressourcen fordert die internationale Biodiversitäts-Konvention (CBD) eine ausgewogene Aufteilung der Vorteile, die sich aus deren Nutzung ergeben (Access and Benefit Sharing ABS). scienceindustries setzt sich für ein transparentes, flexibles und umsetzbares internationales Regime und für die laufende nationale Umsetzung des Nagoya-Protokolls ein.

Chemikalienrecht global – Das Karussell dreht sich immer schneller

Die internationalen Chemikalienregelungen werden von der Umsetzung des Globally Harmonized System (GHS) und den Entwicklungen in der EU und den USA bestimmt. Durch die Mitarbeit von scienceindustries in der Global Emergency Regulation Group und der GHS Implementation IT ist sichergestellt, dass die Mitgliedunternehmen von scienceindustries über den Stand der internationalen Entwicklungen im Chemikalienrecht im Bilde bleiben.

EU-Chemikalienrecht – Herausforderung von heute und morgen

«Ohne Daten kein Markt», heisst es in der REACH-Verordnung. Um den Marktzugang zu gewährleisten, müssen die Schweizer Unternehmen die REACH-Vorschriften genauso erfüllen, wie die Mitbewerber in der EU. Eine vollständige und zeitgerechte Information über die Entwicklungen auf diesem Gebiet ist daher zwingend.

Durch aktive Mitarbeit in Cefic-Gremien unterstützt scienceindustries die Mitgliedunternehmen bei der Lösung komplexer Probleme.

Cefic Position on Industrial Policy

Im 2012 erarbeitete die EU Kommission eine sogenannte «Integrated Industrial Policy». Cefic hat sich an diesen Arbeiten beteiligt und das Positionspapier «The European Chemical Industry's Priorities in Industrial Policy» erstellt, das sich erfreulicherweise klar auf innovationsfreundliche Rahmenbedingungen fokussiert und Abstand von Interventionen nimmt.

EU-Kommission will mehr Einfluss bei den internationalen Gefahrgut-Gremien

Die EU-Kommission will bei allen zuständigen Gremien für die Weiterentwicklung der Vorschriften für den Transport gefährlicher Güter (Strasse, Schiene, Luft und Seeverkehr) ihren Einfluss erhöhen. So hat sie beispielsweise beim RID-Fachausschuss für den Bahntransport zu erreichen versucht, künftig mit 25 Länderstimmen abzustimmen. scienceindustries hat sich zusammen mit mehreren Staatenvertretern erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Status-Quo beibehalten wird.

Transport gefährlicher Güter – Revision des Gefahrgutrechts

Im Rahmen der Revision der «Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse» SDR wurde einem langjährigen Anliegen von scienceindustries entsprochen. Die Kompetenz für die Unterzeichnung von «Multilateralen Sondervereinbarungen» (MLA) obliegt nicht mehr dem Bundesrat, sondern neu dem Bundesamt für Strassen (ASTRA). Dadurch wird der Ratifizierungsprozess massiv verkürzt, so dass die Mitgliederunternehmen von scienceindustries viel rascher von den MLA profitieren können.

Luftfracht – Screening für USA-Sendungen

Anfangs Dezember 2012 haben die USA zwingende Screening-Vorschriften für Luftfrachtsendungen in die USA eingeführt. scienceindustries hat erst nach Nachfragen erfahren, dass die Schweiz mit

der US-Behörde «Transport Safety Agency» TSA eine entsprechende Vereinbarung getroffen hat. Danach sind anerkannte Schweizer Versender von diesen Screening-Bestimmungen befreit. scienceindustries setzt sich bei den Behörden für einen schnelleren Informationsfluss ein, damit sich die Mitgliedunternehmen möglichst früh auf neue Gegebenheiten einstellen können.

ACHEMA 2012: Die industrielle Biotechnologie «Made in Switzerland» stellt sich vor

scienceindustries stellte die schweizerische industrielle Biotechnologie an der BiobasedWorld Konferenz bei der ACHEMA 2012 in Frankfurt am Main (D) vor. Experten aus Hochschulen und Industrie berichteten über die neusten Forschungsergebnisse und Entwicklungen und diskutierten Potenzial und Chancen, aber auch die notwendigen Fördermassnahmen für einen erfolgreichen Einsatz der industriellen Biotechnologie in der Schweiz. Mit mehr als 900 Vorträgen und rund 27'000 Teilnehmern war der BiobasedWorld Kongress die attraktivste Veranstaltung der ACHEMA 2012.

Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- **Membernet und E-Mail-Service (nur für Mitglieder)**
 - **Industrieportrait**
- **Monatlich aktualisierte Aussenhandelszahlen nach Ländern / Regionen / Branchen**
- **scienceindustries Newsletter (4-mal pro Jahr)**

Die Positionspapiere auf scienceindustries.ch

- **«Für eine selbstbewusste Aussenwirtschaft»**
- **«Forderungen an die schweizerische Europapolitik»**
- **«FTA Objectives (Anforderungen an Freihandelsabkommen)»**
- **«Biodiversitäts-Konvention – Access-Benefit-Sharing ABS»**
- **«USA: Staatsvertrag zur Übermittlung von UBS-Daten»**
- **Fact Sheet «Der Gotthard-Strassentunnel – das Nadelöhr Europas»**
- **Standpunkte zu den Sessionen der eidgenössischen Räte**

3.5 Weitere Verbandsaktivitäten

Gründung der Parlamentarischen Gruppe Bildung Forschung und Innovation (PGBFI)

Unter dem Präsidium von Nationalrat Gerhard Pfister gründete scienceindustries in der Wintersession 2012 die Parlamentarische Gruppe Bildung Forschung und Innovation. Diese hat zum Ziel, das Verständnis bei den Parlamentariern für die für unsere Industrie zentralen Themen Bildung, Forschung und Innovation zu schärfen. Die neue Plattform erleichtert den Austausch in den Vorbereitungen wie der Umsetzung parlamentarischer Forderungen unserer Industrie. Die über 70 Mitglieder der PGBFI aus allen Fraktionen beider Räte treffen sich jeweils in der Frühjahrs- und Herbstsession zum direkten Austausch mit Industrievertretern.

Parlamentariertreffen

Delegationen des Vorstandes und die Geschäftsleitung von scienceindustries trafen sich während den Sessions in Bern mit Vertretern der Bundeshausfraktionen der CVP, SVP, GLP sowie der SP. Dabei konnte scienceindustries den Parlamentariern die Anliegen und Forderungen unserer Industrie direkt darlegen, was von den Politikern geschätzt wird. Weiter suchte scienceindustries bei konkreten Anliegen das bilaterale Gespräch mit nationalen und kantonalen Politikern.

Generalversammlung 2012 bei Nestlé

Am 15. Juni 2012 fand im Nestlé Research Center in Vers-chez-les-Blanc (VD) die 130. Ordentliche Generalversammlung von scienceindustries statt. Die Generalversammlung und die ordentlichen Geschäfte wurden durch den Präsidenten Christoph Mäder geleitet. Prof. Dr. Ing. Werner Bauer als Executive Vice President, Chief Technology Officer, Head of Innovation, Technology Research and Development der Nestlé SA, überbrachte das Grusswort des Gastgebers. Frau Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, Staatssekretärin und Direktorin des SECO, legte als Ehrengast den Teilnehmern der Generalversammlung ihre Sicht der aktuellen wirtschaftspolitischen Themen dar.

Neue Persönlichkeiten im Vorstand von scienceindustries

Anlässlich der 130. Ordentlichen Generalversammlung von scienceindustries wurden Pascal Brenneisen, Country President of Novartis Group Switzerland, Dr. David Ebsworth, CEO Galenica Group SA, und Dr. Toralf Haag, CFO Lonza AG, ehrenvoll in den Vorstand von scienceindustries gewählt. Sie ersetzen die zurückgetretenen Herren Stefan Borgas, Dr. Rolf Nyfeler und Michael Plüss.

Beitritt zur Energieagentur der Wirtschaft (EnAW)

Die Energieagentur der Wirtschaft hat sich für viele Unternehmen zu einem Partner für die Umsetzung eines wirtschaftlichen Klimaschutzes und besserer Energieeffizienz entwickelt. Wichtige Mitgliedunternehmen sind der EnAW beigetreten und bilden eine Energieplattform, die rund 2/3 des gesamten Energieverbrauchs unserer Industrie auf sich vereinigt. scienceindustries ist Ende 2012 der EnAW als Vereinsmitglied beigetreten.

Managementausbildung für die Life Science Industries

Der Ausbildungsverbund Aprentas plant einen neuen Ausbildungsgang «Managementausbildung für die Life Sciences Industries» und fragte scienceindustries an, ob sie das Abschlusszertifikat im Namen von scienceindustries erteilen dürfe. Nach Abklärungen bei interessierten Mitgliedunternehmen konnte diesem Wunsch nicht entsprochen werden.

Verein Swiss Innovation Park

scienceindustries wurde eingeladen, dem neu zu bildenden Verein «Swiss Innovation Park» beizutreten. Wichtigste Ziele des neuen Vereins sind die Errichtung und der Betrieb eines Schweizerischen Innovationsparks, gegebenenfalls an mehreren Standorten. Der Verein soll der Vertragspartner des Bundes sein. Da scienceindustries eine staatliche Subventionierung der Innovationsparks ablehnt, verzichtete sie auf den Beitritt.

scienceindustries Infoveranstaltungen zum Chemikalienrecht

Im 2012 wurden zwei Informationsveranstaltungen zum Chemikalienrecht für Mitgliedunternehmen durchgeführt. Sie markierten die intensive Diskussion über die laufenden rechtlichen Veränderungen in der Schweiz und der EU. Die sehr gute Beteiligung an beiden Anlässen zeigt, dass diese Anlässe gefragt und Ansporn für laufende Steigerung der Qualität der Informationen an die Mitgliedunternehmen sind.

scienceindustries-Website und Membernet erneuert

scienceindustries modernisierte unter www.scienceindustries.ch den Internetauftritt in den Sprachen D, F und E sowie das Membernet für die interessierten Personen in den Mitgliedunternehmen. Die neue, einheitliche Plattform ersetzt die Website aus dem Jahr 2002. Dank der aufgefrischten zentralen Informationsdrehscheibe und dem täglichen, individuellen E-Mail-Service sind die Vertreter der Mitgliedunternehmen über die aktuellen Geschäfte in Politik und Verwaltung stets aktuell informiert.



«Fortschritt ist die Verwirklichung von Utopien.» *Oscar Wilde (1854–1900)*

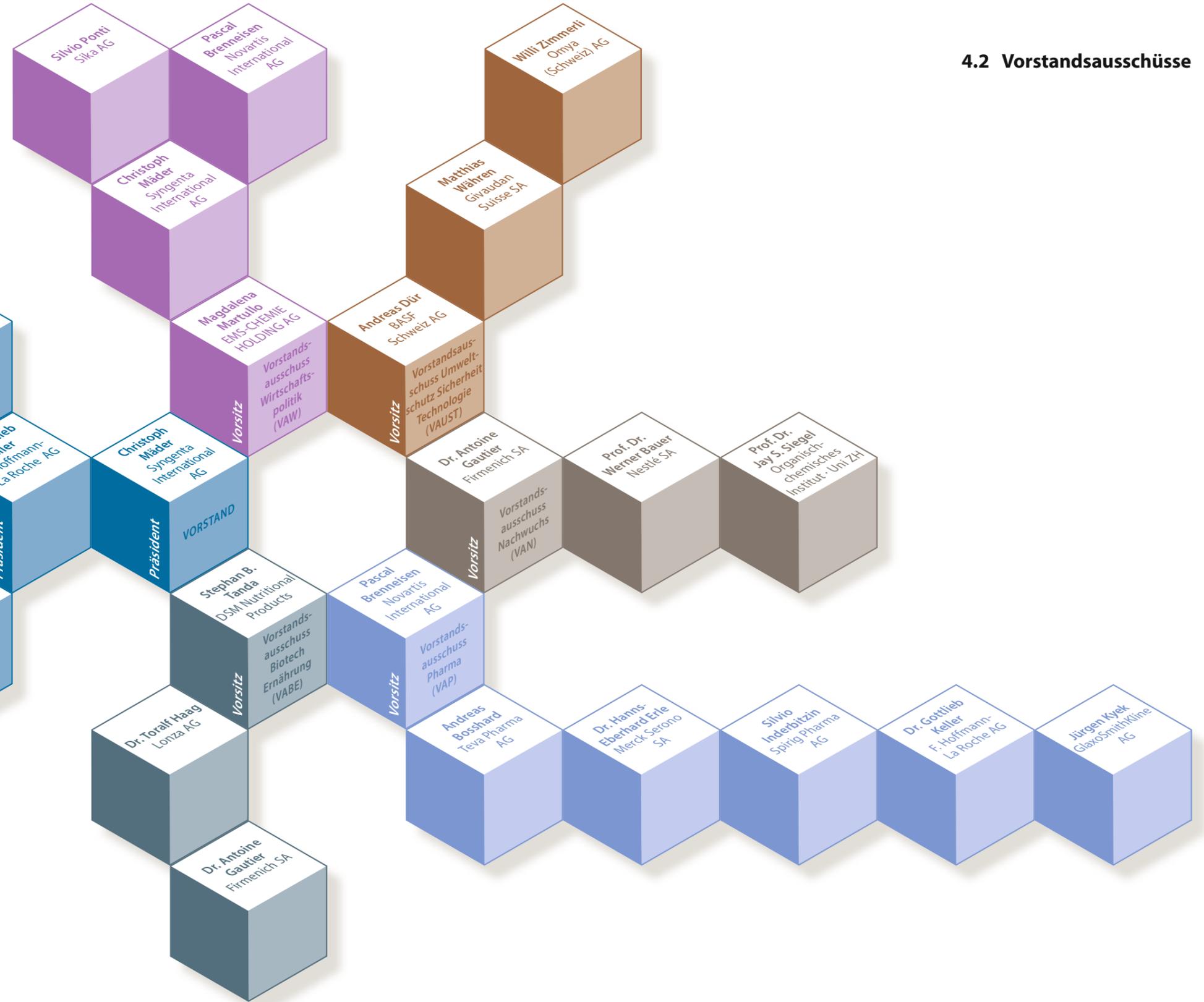
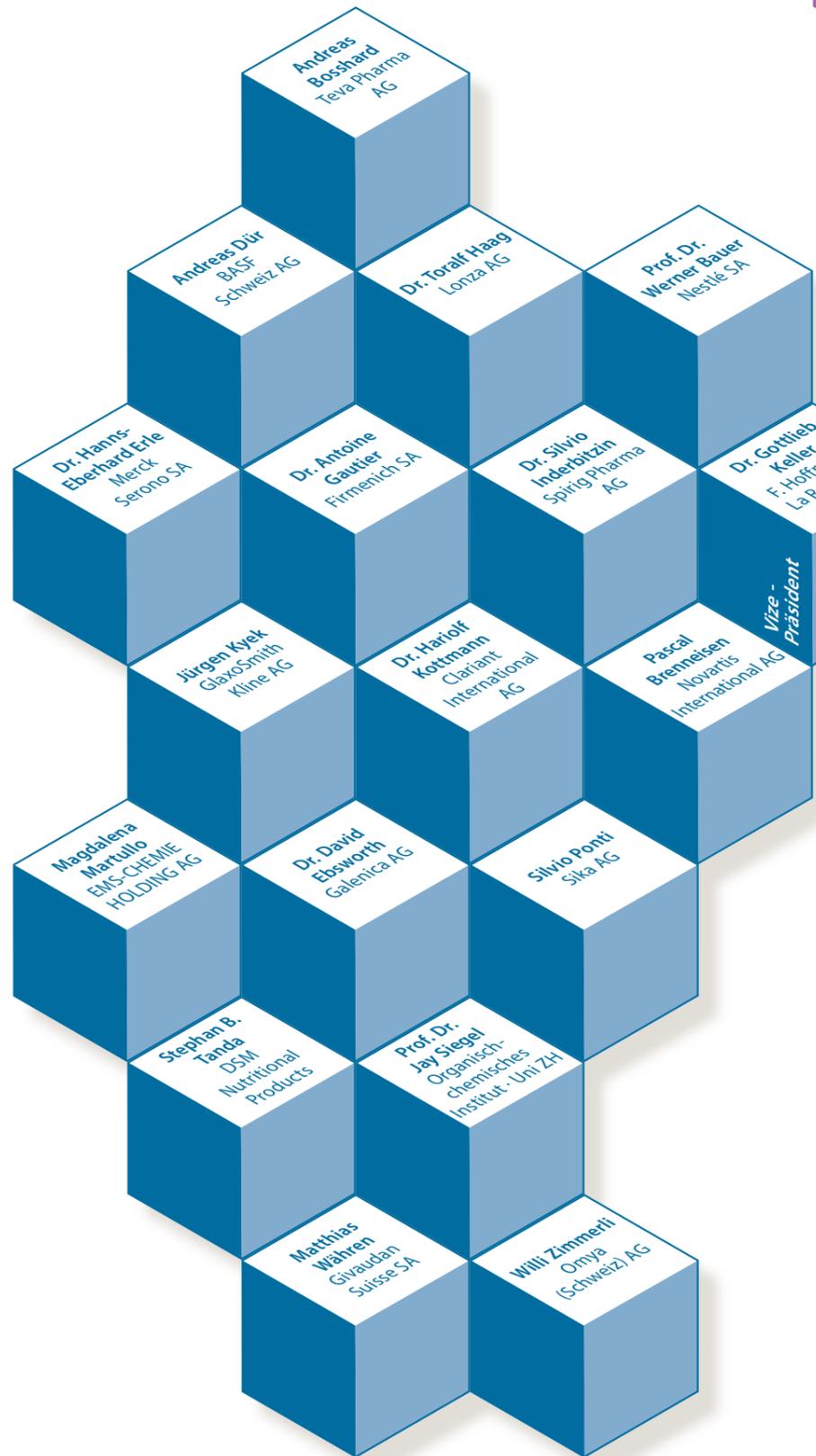
Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- Membernet und E-Mail-Service (nur für Mitglieder)
 - Ziel und Strategie
 - Mitgliederliste
 - Organisation
 - Statuten
 - Jahresberichte
 - Präsentationen und Reden
 - Wie werde ich Mitglied?
 - Partnerverbände
- Wettbewerbsrechtliche Leitlinien für die Verbandsarbeit
 - scienceindustries Newsletter (4-mal pro Jahr)

4 ORGANISATION

4.1 Vorstand

Amtszeit 2010 bis 2014

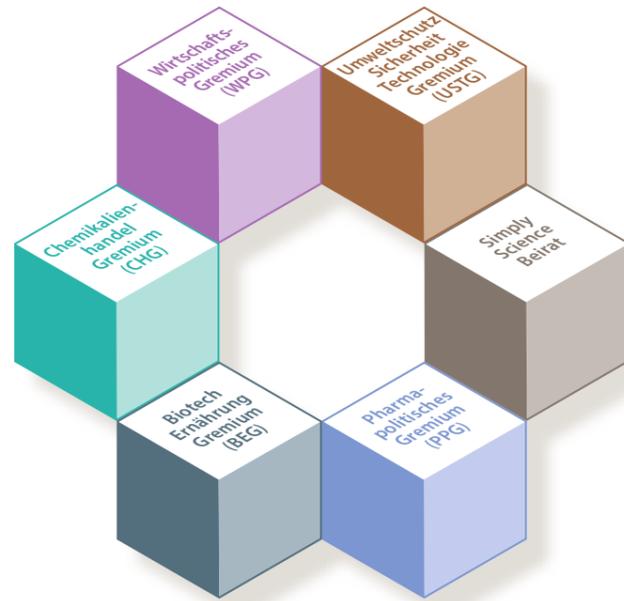


4.2 Vorstandsausschüsse

Zusammensetzung von Vorstand und Vorstandsausschüssen am 1. Januar 2013.

4.3 Gremien

Die Gremien setzten sich am 1. Januar 2013 wie folgt zusammen:



Biotechnologie Ernährung Gremium (BEG)

Vorsitz:	Dr. Michael Matthes	scienceindustries
	Domenico P. Alexakis	Swiss Biotech Association
	Dr. Gianni Baer	Merck Serono SA
	Dr. Fredi Brühlmann	Firmenich SA
	Dr. Manfred Eggersdorfer	DSM Nutritional Products AG
	Bettina Grässli	Interpharma
	Dr. Beat Gysin	Novartis Pharma AG
	Dr. Lorenz Hirt	fial-Foederation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien
	Dr. Hans-Peter Meyer	Lonza AG
	Dr. Thomas Münch	Givaudan Schweiz AG
	Jeanette Nenniger	F. Hoffmann-La Roche AG
	Dr. Dominique Taeymans	Nestec Ltd.
	Dominique Zygmunt	Syngenta International AG

Chemikalienhandel Gremium (CHG)

Vorsitz:	Dr. Beat Moser	scienceindustries
	Dr. Emanuele Centonze	Emanuele Centonze SA
	Franz Christ	Thommen-Furler AG
	Anna-Katharina Eisenhart	Sugro AG
	Wolfram Heymann	Brenntag Schweizerhall AG
	Dr. Peter Kaufmann	Selectchemie AG
	Willi Zimmerli	Omya (Schweiz) AG

Pharmapolitisches Gremium (PPG)

Vorsitz:	Manfred M. Heinzer	Roche Pharma (Schweiz) AG
	Michele Borri	Vifor AG
	Thomas Cueni	Interpharma
	Hans-Rudolf Fuhrer	ASSGP
	Dr. Dieter Grauer	scienceindustries
	Dr. Claudia Hartmann	Spirig HealthCare AG
	Walter P. Hölzle	vips
	Dr. Peter Huber	Intergenerika
	Dr. Monika Jänicke	Novartis Pharma Schweiz AG
	Adriaan Ruijs	MSD Merck Sharp & Dohme AG
	Doris Seltenhofer	Merck (Schweiz) AG
	Dr. Athanasios Zikopoulos	Mundipharma Medical Company

«Die Wissenschaft fängt eigentlich erst da an interessant zu werden, wo sie aufhört.»

Justus von Liebig (1803 – 1873)

Umweltschutz Sicherheit Technologie Gremium (USTG)

Vorsitz:	Dr. Michael Matthes	scienceindustries
	Chantal Christ	Givaudan Suisse SA
	Dr. Martin Clausen	Lonza AG
	Eduard Eckl	BASF Schweiz AG
	Roger Fischer	Novartis Pharma AG
	Dr. Joachim F. Krueger	Clariant International AG
	Dr. Dietmar Lösch	CABB AG
	Daniel Rickenbacher	Clariant Produkte (Schweiz) AG
	Dr. Alex Roesle	F. Hoffmann-La Roche AG
	Dr. Marco Semadeni	Syngenta International AG
	Dr. Werner Toller	Novartis International AG
	Christophe Vogel	DSM Nutritional Products AG

Wirtschaftspolitisches Gremium (WPG)

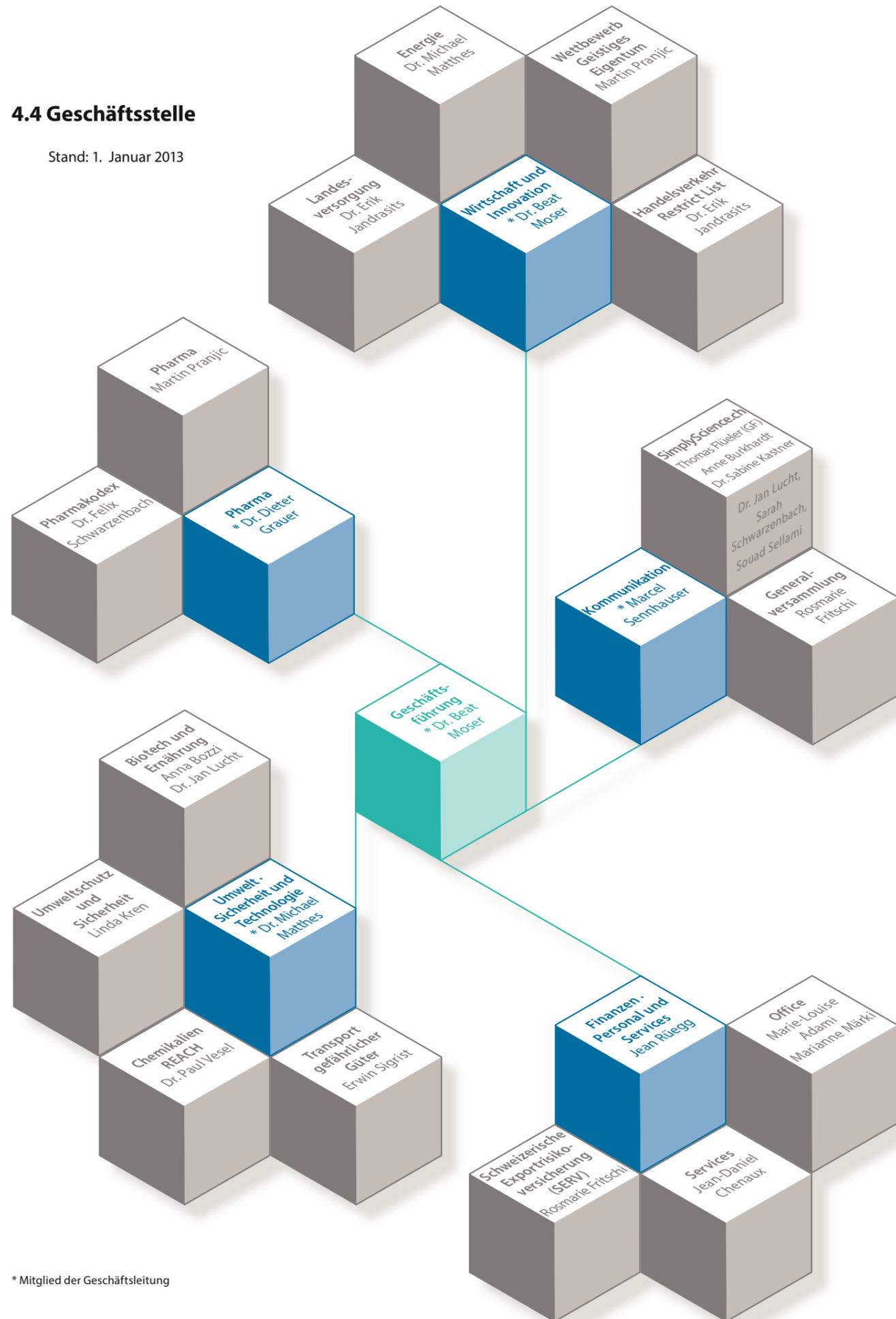
Vorsitz:	Nathalie Stieger	F. Hoffmann-La Roche AG
	Julien Gander	Lonza AG
	Bruno Henggi	Interpharma
	Peter Herrmann	Actelion Pharmaceuticals Ltd
	Dr. Beat Kiser	DSM Nutritional Products AG
	Dr. Beat Moser	scienceindustries
	Dr. Stephan Mumenthaler	Novartis International AG
	Mirek Odehnal	BASF Schweiz AG
	Nathalie Stieger	F. Hoffmann-La Roche AG
	Dr. Peter Zimmermann	Clariant International AG
	Dominique Zygmunt	Syngenta International AG

SimplyScience Beirat

Vorsitz:	Thomas Flüeler	SimplyScience Stiftung
	Domenico P. Alexakis	Swiss Biotech Association
	Dr. Karin Blumer	Novartis International AG
	Dr. Martin Bolsinger	Syngenta Crop Protection
		Münchwilen AG
	Marcel Braun	F. Hoffmann-La Roche AG
	Maya Frühauf	EPFL Lausanne
	Peter Gehler	Siegfried Ltd
	Janine Hermann	Interpharma
	Dr. Rolf Knechtli	aprentas
	Dr. Martin Michel	Nestec SA
	Béatrice Miller	SATW Schweizerische Akademie der technischen Wissenschaften
	Claudia Schneider	BASF Schweiz AG

4.4 Geschäftsstelle

Stand: 1. Januar 2013



* Mitglied der Geschäftsleitung

4.5 Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers

4.6 Partnerverbände

4.6.1 Verbände in der Schweiz

scienceindustries ist ein bedeutendes Mitglied von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft, und arbeitet mit weiteren Partnerverbänden in der Schweiz zusammen, die auf bestimmte Fachbereiche spezialisiert sind.

aprentas	Ausbildungsverbund für Grund- und Weiterbildung für naturwissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe
ASSGP	Schweizerischer Fachverband für Selbstmedikation
GeFaSuisse	Schulung von Gefahrgutbeauftragten
Intergenerika	Verband der Generikahersteller in der Schweiz
Interpharma	Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz
SKW	Schweizerischer Kosmetik- und Waschmittelverband SKW
Swiss Biotech Association	Industrieverband Biotech
vips	Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz
VSLF	Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie

Ebenso pflegt scienceindustries eine intensive Zusammenarbeit mit Verbänden vergleichbarer Industrien in anderen Weltregionen. Sie ist ein aktives Mitglied in folgenden internationalen Organisationen:

4.6.2 Europäische Verbände

Cefic	European Chemical Industry Council
ECPA	European Crop Protection Association
EFPIA	European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations
Europabio	The European Association for Bioindustries

4.6.3 Internationale Verbände

CropLife International	Global Federation of the Plant Science Industry
ICCA	International Council of Chemical Associations
IFAH	International Federation for Animal Health
IFPMA	International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations

5 scienceindustries VON A-Z

5.1 Ehrenmitglieder

Dr. Ernst Sigg
Dr. Rudolf Wehrli

5.2 Mitgliedunternehmen

A

A. Menarini AG, Zürich
Abbott AG, Baar
Abbvie AG, Baar
Acima AG für Chemische Industrie, Buchs
Acino Pharma AG, Basel
Acino Pharma AG, Liesberg
Actelion Pharma Schweiz AG, Baden
Actelion Pharmaceuticals Ltd, Allschwil
Akzo Nobel Chemicals AG, Sempach
Albert Isliker & Co. AG, Zürich
Alcon Switzerland S.A., Rotkreuz
Allergan AG, Pfäffikon
Allergopharma AG, Therwil
Alloga AG, Burgdorf
Amgen Switzerland AG, Zug
Astellas Pharma AG, Wallisellen
AstraZeneca AG, Zug
AVA Biochem BSL AG, Muttenz
Avery Dennison Materials Europe GmbH, Kreuzlingen
Azelis Schweiz Chemicals AG, Möhlin

B

Bachem AG, Bubendorf
Bachem Holding AG, Bubendorf
BASF Pharma (Evionnaz) SA, Evionnaz
BASF Schweiz AG, Au/Wädenswil
BASF Schweiz AG, Basel
BASF Schweiz AG, Kaisten
BASF Schweiz AG, Monthey
BASF Schweiz AG, Pratteln
Baxter AG, Volketswil
Bayer (Schweiz) AG CropScience Produktion, Muttenz
Bayer (Schweiz) AG, Zürich
Biogen Idec Switzerland AG, Zug
Biosynth AG, Staad
Biotest (Schweiz) AG, Rapperswil
Blattmann Schweiz AG, Wädenswil
BMG Engineering AG, Schlieren
Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH, Basel
Borer Chemie AG, Zuchwil
Brenntag Schweizerhall AG, Basel
Bristol-Myers Squibb SA, Baar

C

C.H. Erbslöh Schweiz AG, Zürich

CABB AG, Pratteln
CARBAGAS Logistik AG, Gümligen
CBCConsulting REACH, Zürich
Chemgo Organica AG, Basel
Chemia Brugg AG, Brugg
Chemie Uetikon AG, Uetikon am See
Chemische Fabrik Schärer & Schläpfer AG, Rothrist
Chemofarma AG, Augst BL
CICA SA, Basel
Cilag AG, Schaffhausen
CIM Chemicals AG, Zug
Clariant Export AG, Muttenz
Clariant International AG, Muttenz
Clariant Produkte (Schweiz) AG, Muttenz
Clariant Service (Schweiz) AG, Muttenz
Claviag AG, Kirchleerau-Moosleerau
Clinipace AG, Volketswil
CU Agro AG, Uetikon am See

D

DKSH Schweiz AG, Zürich
Documed AG, Basel
Dottikon Exclusive Synthesis AG, Dottikon
Dow AgroSciences Switzerland S.A., Horgen
Dow Europe GmbH, Horgen
3M (Schweiz) AG, Rüslikon
Dr. Knoell Consult Schweiz GmbH, Basel
Dr. W. Kolb AG, Hedingen
Dr. Wild & Co. AG, Muttenz
DSM Nutritional Products AG, Basel
DSM Nutritional Products AG, Gland
DSM Nutritional Products AG, Sisseln
DSM Nutritional Products AG
Zweigniederlassung Pentapharm, Basel
DSM Nutritional Products AG, Visp

E

Ed. Geistlich Söhne AG, Schlieren
Eli Lilly (Suisse) SA, Vernier
Emanuele Centonze SA, Chiasso
EMS-CHEMIE AG, Domat-Ems
Erba AG, Zürich
Ernst Sander AG, Cham
ESBATEch, Schlieren
Evonik Degussa International AG, Zürich
Ewopharma AG, Schaffhausen

F

F. Hoffmann-La Roche AG, Basel
Febex SA, Bex
Ferring AG, Baar
Filtrox AG, St. Gallen
Firmenich SA, Genève
Forbo Giubiasco SA, Giubiasco
Fresenius Kabi (Schweiz) AG, Oberdorf NW
FRIKE AEROSOL AG, Näfels
FRIKE CHEMICALS AG, Wetzikon
FRIKE COSMETIC AG, Ebnat-Kappel
FRIKE FOOD AG, Freiburg
FRIKE GROUP AG, Mönchaltorf
FRIKE PHARMA AG, Mönchaltorf
FRIKE POWDER AG, Stansstad
Fritz Nauer AG, Wolfhausen
Future Health Pharma GmbH, Wetzikon

G

Galderma SA, Cham
Galenica AG, Bern
Galexis AG, Niederbipp
Geistlich Pharma AG, Wolhusen
Genzyme – a Sanofi Company, Baar
Georges Walther AG, Pfäffikon
GILEAD Sciences Switzerland Sàrl, Zug
Givaudan International SA, Vernier
Givaudan Schweiz AG, Dübendorf
Givaudan Schweiz AG, Kemptthal
Glaropharm AG, Mitlödi
GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee
GlaxoSmithKline Consumer Healthcare AG, Münchenbuchsee

H

Haeberlin & Co. AG, Zumikon
Häffner Distribution Suisse SA, Bad Zurzach
Hamberger Swiss Pyrotechnics AG, Oberried
Healthcare Consulting Group AG, Zug
Helsinn Advanced Synthesis SA, Biasca
Helsinn Healthcare SA, Pazzallo
Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH, Basel
Huntsman Advanced Materials (Switzerland) Sàrl, Monthey
Huntsman Textile Effects, Basel
Hydrior AG, Wettingen

I

IMCD Switzerland AG, Zürich
IMPAG AG, Zürich
Induchem AG, Volketswil
Interdelta SA, Givisiez
Iromedica AG, St. Gallen
ISP (Switzerland) GmbH, Baar

J

Janssen-Cilag AG, Zug
Jungbunzlauer International AG, Basel
Jungbunzlauer Suisse AG, Basel

K

Keyser & Mackay, Zürich
Kolb Distribution Ltd., Hedingen

L

Lactipar SA, Obernau-Luzern
Legacy Pharmaceuticals Switzerland GmbH, Birsfelden
Leu + Gyax AG, Birmenstorf AG
Leutwyler Dienstleistungen AG, Zürich
Lobeck Chemie AG, St. Gallen
Lonza AG, Basel
Lonza AG, Visp
Louis Widmer AG, Schlieren
Lundbeck (Schweiz) AG, Glattbrugg
Luzi AG Riechstoffe & Aromen, Dietlikon

M

Max Zeller Söhne AG, Romanshorn
MEDA Pharma GmbH, Wangen-Brüttisellen
Medichemie AG, Fribourg
Medinova AG, Zürich
MEGlobal Europe GmbH, Horgen
Mepha Pharma AG, Basel
Mepha Schweiz AG, Basel
Merck & Cie, Schaffhausen
Merck (Schweiz) AG, Zug
Merck Serono SA, Aubonne
Merck Serono SA, Coinsins
Merck Serono SA, Fenil-sur-Corsier
Merck Serono SA, Genève
Merck Sharp & Dohme Research Ltd, Luzern
Merz & Benteli AG, Niederwangen BE
Merz Pharma (Schweiz) AG, Allschwil
Meyerhans Mühlen AG, Weinfelden
MSD Animal Health GmbH, Luzern
MSD International GmbH, Luzern
MSD Merck Sharp & Dohme AG, Luzern
Mundipharma Medical Company, Basel

N

Nestlé SA, Vevey
Novartis Animal Health AG, Basel
Novartis Centre de Recherche Santé Animale SA, St-Aubin FR
Novartis Consumer Health SA, Nyon
Novartis Consumer Health Schweiz AG, Rotkreuz
Novartis International AG, Basel
Novartis Pharma AG, Basel
Novartis Pharma Schweiz AG, Rotkreuz
Novartis Pharma Schweizerhalle AG, Pratteln
Novartis Pharma Services AG, Basel
Novartis Pharma Stein AG, Stein
Novartis Vaccines & Diagnostics AG, Basel
Novartis Vaccines & Diagnostics Services AG, Basel
Novo Nordisk Pharma AG, Küsnacht

O

Octapharma AG, Lachen
Omya (Schweiz) AG, Oftringen
Otsuka SA, Genf

P

Pfizer AG, Zürich
Pharmanalytica SA, Locarno
Pierre Research International AG, Thalwil
Polimeri Europa GmbH Swiss Branch, Aarau
Prochem AG, Zürich
Proto Chemicals AG, Mitlödi

R

RAHN AG, Zürich
REACH Compliance GmbH, Rossinière
Robapharm AG, Allschwil
Roche Diagnostics (Schweiz) AG, Rotkreuz
Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach
Rohner AG, Pratteln
Rolic Technologies Ltd., Allschwil

S

Sandoz AG, Basel
Sandoz Pharmaceuticals AG, Rotkreuz
Sanitized AG, Burgdorf
Sanofi Pasteur MSD AG, Baar
sanofi-aventis Schweiz AG, Baar
sanofi-aventis Suisse SA, Vernier
SAP (Schweiz) AG, Regensdorf
Schweiz. Sprengstoff AG, Bauen
Selectchemie AG, Zürich
Senn Chemicals AG, Dielsdorf
SI Group-Switzerland GmbH, Pratteln
SICPA SA, Lausanne
Siegfried Ltd, Zofingen

Sigma-Aldrich (Switzerland) Holding AG, Buchs
Sigma-Aldrich Chemie GmbH, St. Gallen
Sigma-Aldrich Production GmbH, Buchs
Sigma-Tau Pharma AG, Zofingen
sika AG, Baar
sika Schweiz AG, Zürich
sika Services AG, Zürich
sika Technology AG, Zürich
SkyePharma AG, Muttenz
Société Suisse des Explosifs, Brig
Solvay (Schweiz) AG, Zurzach
Spirig HealthCare AG, Egerkingen
Spirig Pharma AG, Egerkingen
Staerke & Nagler AG, Zollikon
Stähler Suisse SA, Zofingen
Styron Europe GmbH, Horgen
Sugro AG, Basel
swissi process safety GmbH, Basel
Syngenta AG, Basel
Syngenta Agro AG, Dielsdorf
Syngenta Crop Protection AG, Basel
Syngenta Crop Protection SA, Monthey

T

Takeda Pharma AG, Pfäffikon SZ
Teva Pharma AG, Basel
Thommen-Furler AG, Rüti b. Büren
Tillotts Pharma AG, Rheinfelden

U

UCB-Pharma AG, Bulle
Univar AG, Zürich

V

Van Baerle AG, Münchenstein
Vétoquinol AG, Ittingen
Vifor (International) AG, St. Gallen
Vifor AG Zweigniederlassung Medichemie, Ettingen
Vifor AG, Villars-sur-Glâne
Vifor Pharma Ltd., Glattbrugg
ViiV Healthcare GmbH, Münchenbuchsee
VIRBAC (Schweiz) AG, Glattbrugg
VWR International AG, Dietikon

W

Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen

Z

Z & S Handel AG, Kloten
Zeochem AG, Uetikon am See
Zoetis Schweiz GmbH, Zürich

6 ABKÜRZUNGEN

ABS Access and Benefit Sharing
AEO Authorized Economic Operator
AG Arbeitsgruppe
AGEK Arbeitsgemeinschaft der Ethikkommissionen
BAFU Bundesamt für Umwelt
BAG Bundesamt für Gesundheit
BAZL Bundesamt für Zivilluftfahrt
Betm-VSwissmedic Betäubungsmittelverordnung Swissmedic
BFI Bildung, Forschung und Innovation
BFS Bundesamt für Statistik
BGÖ Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung
BNF Biomedizin - Naturwissenschaft - Forschung
BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China
BVET Bundesamt für Veterinärwesen
Cefic European Chemical Industry Council
ChemV Chemikalienverordnung
CLP Classification, Labelling and Packaging Regulation
CSD Commission for Sustainable Development
DG Trade Directorate General for Trade of the European Commission
DRG Diagnosis Related Groups
ECHA European Chemicals Agency
economiesuisse Dachverband der Schweizer Wirtschaft
eCTD Electronic Common Technical Document
EMA European Medicines Agency
EnAW Energieagentur der Wirtschaft
ETS Emission Trading System
EZV Eidgenössische Zollverwaltung
FDA Food and Drug Administration
FHA Freihandelsabkommen
FIFG Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz
GCC Gulf Cooperation Council
GCP Good Clinical Practice
GHS Global Harmonized System
GPS Global Product Strategy
GSchV Gewässerschutzverordnung
GVA Güterverkehrsabkommen
GVO Gentechnisch veränderte Organismen
HFG Humanforschungsgesetz
HFKG Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz
HMG Heilmittelgesetz
ICCA International Council of Chemical Associations
ICCM International Conference on Chemicals Management
IGEB Interessengemeinschaft Energieintensiver Branchen
INN International Non-proprietary Name
IPR Intellectual property right
KG Kartellgesetz
KLV Krankenpflege-Leistungsverordnung
KVG Krankenversicherungsgesetz
KVV Verordnung über die Krankenversicherung
MRA Mutual Recognition Agreements
NFP Nationales Forschungsprogramm
OPCW Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons
OZD Oberzolldirektion
PBT Persistente, bioakkumulierende und toxische Fremdstoffe
POP Persistent Organic Pollutants
PSMV Pflanzenschutzmittelverordnung
REACH Registration, Evaluation and Authorization of Chemicals, Verordnung für die sichere Herstellung und Verwendung chemischer Stoffe in der Europäischen Union
RC Responsible Care
SAICM Strategic Approach to International Chemicals Management
SBA Swiss Biotech Association
SCG Schweizerische Chemische Gesellschaft
SCNAT Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
SD Selbstdispensation
SECO Staatssekretariat für Wirtschaft
SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
SDR Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse
SJF Schweizer Jugend forscht
SL Spezialitätenliste
SNF Schweizerischer Nationalfonds
Swissmedic Schweizerisches Heilmittelinstitut
TVA Technische Verordnung über Abfälle
UNEP United Nations Environment Programme
UREK-N Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates
USG Umweltschutzgesetz
VAR Vereinfachte Ausführregelung
VOC Volatile Organic Compounds
VorIV-Swissmedic Vorläuferverordnung Swissmedic
VwVG Verwaltungsverfahrensgesetz
WBK Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur
WEKO Wettbewerbskommission
WTO World Trade Organization

Impressum

Herausgeberin: scienceindustries
Verantwortlich: Marcel Sennhauser

Bildnachweis:

Umschlag | Rückseite: Hämoglobin-Modell, Shutterstock
S. 3 Bordelia Pertussis Vaccines, Novartis AG
S. 4 Little boy drinking water from a fountain, Shutterstock
S. 5 Blasen, Shutterstock
S. 6 Halbleiterwafer, BASF Schweiz AG
S. 7 Portrait, Syngenta AG
S. 11 Screenshot SimplyScience.ch
S. 13 Dow Europe GmbH, Horgen
S. 17 Solarzellen Entwicklung, BASF Schweiz AG
S. 20 oben: Google Earth; Mitte: container ship on Kiel Canal
unten: truck, lorry waiting in port for cargo by crane, Shutterstock
S. 23 Fill Finish Pilot Plant, Cilag AG
S. 24 Screenshot scienceindustries.ch
S. 25 Parfumeur, Firmenich SA
S. 29 Helicobacter Vaccines, Novartis AG

Datengrafiken:

S. 12 Private Forschungsausgaben in der Schweiz 2008, BFS 2010
S. 13a Forschungsausgaben der TopTen 2012, scienceindustries 2013
S. 13b F&E-Investitionen der TopTen-Unternehmen 2011, BooZ Company 2012
S. 13c F&E-Investitionen der TopTen-Pharma-Unternehmen 2011, BooZ Company 2012
S. 15a Vervielfachung der Produktivität seit 1990, BFS/scienceindustries 2012
S. 15b Produktionswachstum 1995 - 2010, BFS 2012
S. 15c Arbeitsproduktivität nach Branchen 2010, BFS 2011
S. 16 Entwicklung von Beschäftigten und Bruttowertschöpfung,
BFS/SECO/Credit Suisse Economic Research 2013
S. 19a Gesundheitskosten nach Leistungen 2011; BFS 2013
S. 19b Weltumsatz der TopTen nach Regionen 2012, scienceindustries 2013
S. 22a Exporte finanzieren F&E in der Schweiz 2012, scienceindustries 2013
S. 22b Anteil der scienceindustries an den Gesamtexporten 2012,
scienceindustries 2013
S. 23 Weltumsatz der TopTen nach Produkten 2012, scienceindustries 2013

Gestaltung: developdesign, Gnani & Lüber, Zürich
Druck und Ausrüstung: Karl Schwegler AG, Zürich

Papier: LuxoArt Samt, FSC-Mix

Auflage: 1 000 Exemplare

gedruckt in der
schweiz

scienceindustries
Nordstrasse 15, Postfach
CH-8021 Zürich
T +41 44 368 17 11
F +41 44 368 17 70
info@scienceindustries.ch
www.scienceindustries.ch

© scienceindustries
Zürich, im Mai 2013

BESSER INFORMIERT SEIN MIT scienceindustries

Membernet mit E-Mail-Service

Die Mitglieder von scienceindustries erhalten exklusiven Zugang zum Membernet, einer webbasierten Wissensplattform unter www.scienceindustries.ch, die aktuell über alle politischen Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in den scienceindustries betreffen. Zusätzlich können sie einen themenspezifischen, individuellen E-Mail-Service abonnieren, der sie bei Neuerungen bei den jeweiligen Geschäften auf dem Laufenden hält.

Positionen von scienceindustries

Der Newsletter informiert einmal pro Quartal über Standpunkte von scienceindustries zu aktuellen wirtschaftspolitischen, gesellschaftlichen und verbandsinternen Themen.

Standpunkte

Unsere Standpunkte informieren über die konkreten Forderungen von scienceindustries zu den anstehenden Geschäften in den Eidgenössischen Räten und erscheint vor den Sessionen. Die Standpunkte finden sie zeitgleich auch auf www.scienceindustries.ch.

Sind Sie an einer dieser Informationsdienstleistungen von scienceindustries interessiert? Dann melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle über: E-Mail info@scienceindustries.ch oder Telefon +41 44 368 17 11.

